



הגות בו | HOCHSCHULE FÜR
יוזום | JÜDISCHE STUDIEN
ולילה | HEIDELBERG

Landfriedstr. 12
Tel. (06221) 54 19 200
www.hfjs.eu

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 2021

Stand 14.04.2021

Elektronische Kurs-Anmeldung:

Die **elektronische Anmeldung** zu den Kursen ist **obligatorisch**. Darüber hinaus kann im Einzelfall (wenn in der Kursbeschreibung angegeben) zusätzlich eine persönliche Anmeldung bei der/dem Kursleiter*in nötig sein.

Bitte melden Sie sich **voraussichtlich ab dem 26.03.2021 bis zum 25.04.2021 zu den Lehrveranstaltungen** an, da **nur offiziell registrierte Studierende zu einem Kurs zugelassen werden:**

<https://evaluation.hfjs.eu/LimeSurvey/index.php?r=survey/index&sid=111111&lang=de>

Nach dem genannten Termin ist eine Einschreibung in die Lehrveranstaltungen aus administrativen Gründen **nicht mehr möglich**. **Unabhängig von der offiziellen Anmeldefrist gilt: Für den Erwerb von Leistungspunkten ist die Teilnahme ab der ersten Sitzung notwendig!**

Alle Lehrveranstaltungen finden im SoSe 2021 online statt!

Vorlesungsverzeichnis online und Aktualisierungen:

- immer aktuell, unkommentiert:
<http://lsf.uni-heidelberg.de/qisserver/>
- kommentiert, ohne kurzfristige Änderungen:
<http://www.hfjs.eu/studium/vorlesungsvz/index.html>

Vorlesungszeit und Feiertage:

Semesterdauer: 01.04.2021 – 30.09.2021

Vorlesungsdauer: **Montag, 12.04.2021 – Freitag, 23.07.2021**

Jüdische Feiertage:

Pessach: Sonntag, 28.03. – Sonntag, 04.04.2021

Schawuot: Montag, 17.05. und Dienstag, 18.05.2021

Rosch ha-Schana: Dienstag, 07.09. und Mittwoch, 08.09.2021

Jom Kippur: Donnerstag, 16.09.2021

Sukkot: Dienstag, 21.09. und Mittwoch, 22.09.2021

Schemini Azereth: Dienstag, 28.09.2021

Simchat Thora: Mittwoch, 29.09.2021

Übersicht

Verwendbarkeit von Kursen.....	2
Abkürzungen	3
Informationsveranstaltung für Erstsemester.....	4
Einführende Veranstaltungen	4
Bibel und Jüdische Bibelauslegung.....	5
Talmud, Codices und rabbinische Literatur	8
Geschichte des Jüdischen Volkes.....	12
Jüdische Literaturen und Sprachübungen Jiddisch	20
Hebräische Sprachwissenschaft	24
Jüdische Philosophie und Geistesgeschichte / Lilli und Michael Sommerfreund-Gastprofessur für jüdische Kulturen	28
Jüdische Kunst.....	37
Israel- und Nahoststudien.....	43
Praktische Religionslehre im Bet Midrasch	50
Sprachkurse / Sprachübungen Hebräisch.....	53

Verwendbarkeit von Kursen

Unter „Modul / Verwendbarkeit in Studiengang“ werden die Studiengänge aufgelistet, in denen Leistungspunkte (LP) erworben werden können. Die Anzahl der möglichen LP ist aus dem jeweiligen Studienplan bzw. Modulhandbuch ersichtlich.

Grundsätzlich können auch Veranstaltungen besucht werden, für die in einem Studiengang keine Leistungspunkte vorgeschrieben sind.

Abkürzungen

AbschlussM	=	Abschlussmodul
AM	=	Aufbaumodul (B.A.-Bereich)
BasisM	=	Basismodul (M.A.-Bereich)
EiM S+SprK	=	Einstiegsmodul Sach- und Sprachkompetenzen (M.A.-Bereich)
EM	=	Einführungsmodul (B.A.-Bereich)
EwM	=	Erweiterungsmodul (M.A.-Bereich)
EwM GrW	=	Erweiterungsmodul Grundwissenschaften
EwM S+SprK	=	Erweiterungsmodul Sach- und Sprachkompetenzen
FS	=	Freie Studienleistung
FW	=	Freie Wahlfächer (M.A. Gesch JKult)
GG	=	Geschichte und Gesellschaft (Themenmodul im M.A. Gesch JKult)
GK	=	Grundkurs
GrundlagenM	=	Grundlagenmodul (M.A. Mittelalterstudien)
GW	=	Gebundene Wahlfächer (M.A. Gesch JKult)
HS	=	Hauptseminar (M.A.-Bereich, Kooperation Uni HD)
IM	=	Intensivmodul (M.A.-Bereich)
Int	=	Intensivkurs Hebräisch (vor Semesterbeginn)
IntensivM	=	Intensivmodul (M.A. Mittelalterstudien)
JL	=	Jüdische Lebenswelten (Themenmodul)
JStud	=	Jüdische Studien
KL	=	Kultur und Literatur (Themenmodul)
KVV	=	Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
LA-Opt.	=	Lehramtsoption (für Lehrveranstaltungen im B.A. Jüd. Religionslehre, VM)
LKM	=	Literatur, Kunst, Musik (Themenmodul im M.A. Gesch JKult)
LP	=	Leistungspunkt
LV	=	Lehrveranstaltung
MusPr	=	Museumspraktikum
OS	=	Oberseminar (M.A.-Bereich)
PM	=	Praxismodul
ProjektM	=	Projektmodul
PS	=	Proseminar (B.A.-Bereich)
RPh	=	Religion und Philosophie (Themenmodul)
RV	=	Ringvorlesung
S	=	Seminar (B.A.-Bereich)
S 1	=	Seminarraum 1 – Walter Benjamin-Raum
S 2	=	Seminarraum 2 – Ludwig Bamberger-Raum
S 3	=	Seminarraum 3 – Ernst Bloch-Raum
S 4	=	Seminarraum 4 – Hannah Arendt-Raum
SoSe	=	Sommersemester
SpK	=	Sprachkurs
SpKH	=	Sprachkurs Hebräisch (Modulbezeichnung)
SpÜ	=	Sprachübung
SWS	=	Semesterwochenstunde
TU	=	Tutorium
Ü	=	Übung
ÜK	=	Übergreifende Kompetenzen
ÜV	=	Überblicksvorlesung
VL	=	Vorlesung
VM	=	Vertiefungsmodul (B.A.-Bereich)
WIK	=	Wahlbereich interdisziplinäre Kompetenzen (M.A. Mittelalterstudien)
WiSe	=	Wintersemester
ZSL	=	Zentrales Sprachlabor der Universität Heidelberg, Plöck 79-81

Informationsveranstaltung für Erstsemester

Die Einführungsveranstaltung für Erstsemester und Neuimmatrikulierte an der HfJS findet statt am:

Mittwoch 14. April (per Videokonferenz)
 9.00 - 9.45 Uhr: alle Studiengänge außer M.A. Jewish Civilizations
 9.45 – 10.30 Uhr: M.A. Jewish Civilizations

Die Teilnahme ist nicht verpflichtend, wird aber nachdrücklich empfohlen!

Einführende Veranstaltungen

Titel der LV	Mechina: Einführung in die Hebräische Bibel <i>Mekhina: Introduction into the Hebrew Bible</i>	
Dozent*in	Prof. Dr. Hanna Liss	
Art der LV	Grundkurs (Mechina)	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Anmeldung	online	
Zeit / Ort	Mittwoch 11:15-12:45 Uhr (ZOOM)	
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Hebräischkenntnisse sind von Vorteil, aber keine notwendige Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs.	
Inhalt / Qualifikationsziele	Überblick über die Bücher der Hebräischen Bibel, Erarbeitung der inhaltlichen, halachischen und liturgischen Grundlagen der jüdischen Religion, Textlektüre und Analyse ausgewählter Texte (auf Deutsch), Allgemeines zu den klassischen und neueren Methoden der Bibelauslegung. Keine Hebräischkenntnisse erforderlich. <i>Dieser Kurs ist ausschließlich für Studierende, die entweder an der Hochschule für Jüdische Studien oder an der Universität Heidelberg regulär eingeschrieben sind. Gasthörer sind nicht zugelassen.</i>	
Literatur	A. Berlin/M. Z. Brettler (Hgg.), The Jewish Study Bible, Oxford 2004; H. Liss, Tanach. Lehrbuch der jüdischen Bibel, Heidelberg ⁴ 2019; N. H. Tur-Sinai, Die Heilige Schrift ins Deutsche übertragen, Frankfurt/M. 1935–37 (Ndr. Neuhausen- Stuttgart ² 1995); J. Chr. Gertz (Hg.) Grundinformation Altes Testament: Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, Göttingen ⁶ 2019.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul:
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 % - 25 %	EM 3: GK
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	EM 3: GK
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	EM 3: GK
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	GW, FW
	M.A. Jewish Civilizations	FS
	M.A. Jüdische Museologie	BasisM 1: GK
	M.A. Interreligiöse Studien	[wird ergänzt]
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK	

Bibel und Jüdische Bibelauslegung

Titel der LV	Aufgaben und Herausforderungen an eine moderne Religionspädagogik / <i>Tasks and challenges of modern religious education</i>	
Dozent*in	wechselnde DozentInnen; federführend Prof.es Liss / Musall	
Art der LV	Ring-Vorlesung	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Anmeldung	online	
Zeit / Ort	Donnerstag, 18:00 (ZOOM)	
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---	
Inhalt / Qualifikationsziele	Schulischer Religionsunterricht, gleich welcher Konfession oder Religion, findet stets an der Schnittstelle von religiöser Gemeinschaft und säkularer Gesellschaft statt und ist hier vielen Erwartungen, Spannungen und Vorbehalten ausgesetzt. Deshalb ist die Religionspädagogik als wissenschaftliche Disziplin innerhalb theologischer Reflexionen die Disziplin, die Religion nach innen konkretisiert, indem sie sie im Leben des Einzelnen verortet, und nach außen gesellschaftlich reflektiert, indem sie religiöse Rationalisierungsangebote für eine moderne Gesellschaft formuliert. Die Ringvorlesung will dieses breite Themenspektrum einer umfassenden Religionspädagogik aufgreifen und Denkansätze für die heutigen Herausforderungen, die an die Religion in einer modern-säkularen Gesellschaft gestellt werden, entwickeln.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul / Themenmodul: RPh
	Studiengänge HfJS	verwendbar als VL gemäß dem jeweiligen Studienplan / Modulhandbuch
	M.A. Jüdische Museologie	IM 2 JL: VL sofern oben JL angegeben ist
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
	M.A. Interreligiöse Studien	[wird ergänzt]
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK
Für <i>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</i> gilt: Soll die VL innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.		

Titel der LV	Die Bibel und die Wissenschaft des Judentums <i>Science of Judaism and its approach towards the Hebrew Bible</i>
Dozent*in	Prof. Dr. Hanna Liss
Art der LV	Seminar / Übung
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	online
Zeit / Ort	Mittwoch, 9:15-10:45 Uhr (ZOOM)
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Hebräischkenntnisse sind nützlich, aber nicht zwingend nötig.
Inhalt /	Mit Moses Mendelssohns Pentateuch-Kommentar („Bi'ur“) beginnt im

Qualifikationsziel	<p>Judentum eine Entwicklung, die man auch als „Bible-Revival“ bezeichnen könnte. In der Folge dieser wiedererwachenden Hinwendung zum biblischen Schrifttum kam es jedoch im 19. Jh. zwischen der traditionstreuen (Neo-)Orthodoxie und den Vertretern der Reformbewegung zu erheblichen Differenzen sowohl hinsichtlich der Rezeption der hist.-kritischen Bibelauslegung als auch mit Blick auf die verschiedenen Übersetzungen der Bibel ins Deutsche.</p> <p>Das Seminar beschäftigt sich mit der deutschen und osteuropäischen jüdischen Bibelauslegung im 19. und 20. Jh. Auf deutscher Seite ging es dabei vor allem um die Frage, was jüdische Bibelauslegung zu leisten habe, in welcher Weise sie sich als wissenschaftliche Bibelauslegung etablieren könne, und wie oder ob das eine mit dem anderen kompatibel zu gestalten sei. Auf osteuropäischer Seite verliefen die Fronten anders, weil hier die protestantische Bibelwissenschaft keine Rolle spielte. Wir werden außerdem das Verhältnis der Bibelauslegung zu den zwei großen Themen des 19. Jh.s diskutieren: die Reform des Judentums nach innen (Gottesdienst; Halakha) sowie die Emanzipation nach außen. Je nach Hintergrund der TeilnehmerInnen können auch eigene Schwerpunkte erarbeitet werden.</p> <p><i>Dieser Kurs ist ausschließlich für Studierende, die entweder an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg oder an der Universität Heidelberg regulär eingeschrieben sind. Gasthörer sind nicht zugelassen.</i></p>		
Literatur	<p>Zum Einstieg: H. Liss, Jüdische Bibelauslegung (UTB Jüdische Studien), Tübingen 2020; Shavit, Jacob/Eran, Mordechai, The Hebrew Bible Reborn: From Holy Scripture to the Book of Books. A History of Biblical Culture and the Battles over the Bible in Modern Judaism, Berlin 2007; Wiese, Christian, Wiese, Wissenschaft des Judentums und protestantische Theologie im wilhelminischen Deutschland. Ein Schrei ins Leere? Tübingen 1999.</p>		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: JL/GG – RPh
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	VM: S
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: Ü sofern oben JL angegeben ist
	M.A. Literaturwissenschaft	x	
	M.A. Interreligiöse Studien	[wird ergänzt]	
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW	
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK	
<p>Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls</p>			

angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.

Titel der LV	Die ‘Aqedah — die Bindung Isaaks (Gen 22)		
Dozent*in	Dr. Dr. Federico dal Bo		
Art der LV	Proseminar / Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	Dienstag 9:15h–10:45 Uhr		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Hebräischkenntnisse (mindestens 1 Jahr) sind unabdingbar.		
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Wurde Abraham tatsächlich von Gott gefragt, seinen Sohn Isaak zu opfern oder war dies nur ein tragisches Missverständnis? In diesem Semester beschäftigen wir uns mit einem Text, der für die jüdische Tradition eine sehr hohe Bedeutung hat: die Bindung Isaaks (Gen 22:1-18). Mit Hilfe der biblischen Textkritik, der jüdischen Kommentare und des <i>Midrash</i> werden wir versuchen, eine moderne Auslegung dieser berühmten Episode der Bibel herauszuarbeiten und in den Kontext der Bedeutung für die heutige Religion zu stellen.</p> <p>Themen werden sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> – textuelle Einführung zur Akedah – Ursprüngliche und verschiedene Fassungen des Textes – Unterscheidung zwischen <i>Torah she-bi-khtav</i> und <i>Torah she-be-al-peh</i> – Begriffe der <i>aggadah</i> und <i>halakhah</i> und dementsprechenden <i>Midrashim</i> – Beispiele aus dem <i>Midrash</i> <p><i>Dieser Kurs ist ausschließlich für Studierende, die entweder an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg oder an der Universität Heidelberg regulär eingeschrieben sind. Gasthörer sind nicht zugelassen.</i></p>		
Literatur	Wird noch bekanntgegeben		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: KL/LKM – RPh
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	AM: PS
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Literaturwissenschaft	x	
	M.A. Interreligiöse Studien		[wird ergänzt]
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW
Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK	
<p>Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Talmud, Codices und rabbinische Literatur

Titel der LV	Zur Rezeption Biblischer Narrative in der rabbinischen Literatur: Wie der Midrash das Bild biblischer Frauen neuerzählt		
Dozent*in	Prof. Dr. Ronen Reichman		
Art der LV	Proseminar / Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	Montag 10:15-11:45 Uhr		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---		
Inhalt / Qualifikationsziele			
Literatur			
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: KL/LKM- RPh
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	AM: PS
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie		IM 2 JL: Ü sofern oben JL angegeben ist
	M.A. Mittelalterstudien	x	WIK
	M.A. Literaturwissenschaft	x	
	M.A. Interreligiöse Studien		[wird ergänzt]
Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW		
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK		
<p>Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	Wer ist Jude? Der rabbinische Diskurs über jüdische Identität		
Dozent*in	Prof. Dr. Ronen Reichman		
Art der LV	Proseminar / Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	Dienstag, 16:15-17:45 Uhr		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---		
Inhalt / Qualifikationsziele			

Literatur			
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: KL/LKM – RPh
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	AM: PS
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: Ü sofern oben JL angegeben ist
	M.A. Mittelalterstudien	x	WIK
	M.A. Literaturwissenschaft	x	
	M.A. Interreligiöse Studien		wird ergänzt
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW
Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK	
<p>Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	Israel und die Halacha		
Dozent*in	Prof. Dr. Ronen Reichman		
Art der LV	Seminar / Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	Montag, 16:15-17:45 Uhr		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---		
Inhalt / Qualifikationsziele			
Literatur			
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: JL/GG – RPh
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	VM: S
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: Ü sofern

			oben JL angegeben ist
	M.A. Literaturwissenschaft	x	
	M.A. Nahoststudien		alle Module Jüdischer Naher Osten: Ü
	M.A. Interreligiöse Studien		[wird ergänzt]
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW
	Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK
<p>Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	Die Ledige, die Verlobte, die Ehefrau, die Konkubine und die Prostituierte: Erlaubte und verbotene Beziehungen in der Halacha		
Dozent*in	Prof. Dr. Ronen Reichman		
Art der LV	Seminar / Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	Dienstag, 10:15-11:45		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---		
Inhalt / Qualifikationsziele			
Literatur			
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: KL/LKM – JL/GG
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	VM: S
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: Ü sofern oben JL angegeben ist
	M.A. Mittelalterstudien	x	WIK
	M.A. Literaturwissenschaft	x	
	M.A. Interreligiöse Studien		[wird ergänzt]
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW
Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK	
<p>Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls</p>			

angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.

Titel der LV	Torat Eretz Israel und der Talmud Yerushalmi		
Dozent*in	Prof. Dr. Ronen Reichman		
Art der LV	Oberseminar / Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	Mittwoch, 10:15-11:45		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---		
Inhalt / Qualifikationsziele			
Literatur			
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: KL/LKM – RPh
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	IM: OS
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	IM: OS
	M.A. Jewish Civilizations	x	IM: OS
	M.A. Literaturwissenschaft	x	alle Module JStud: HS bzw. OS
	M.A. Interreligiöse Studien	[wird ergänzt]	
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW	
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK		
<p>Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Geschichte des Jüdischen Volkes

Titel der LV	Jüdische Musik im 20. Jahrhundert <i>Jewish Music in the 20th Century</i>	
Dozent*in	Prof. Dr. Christoph Flamm / Rabbinerin Prof. Dr. Birgit Klein	
Art der LV	Vorlesung	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Anmeldung	online	
Zeit / Ort	Mittwoch, 11-13 Uhr	
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---	
Inhalt / Qualifikationsziele	In der Vorlesung werden interdisziplinär Schlaglichter auf Aspekte der jüdischen Musik von 1900 bis zu Gegenwart geworfen. Behandelt werden bekannte und weniger bekannte jüdische Komponistinnen und Komponisten wie etwa Ernest Bloch, Mieczyslaw Weinberg und Leonard Bernstein, aber auch Strömungen wie die Neue Jüdische Schule in der frühen Sowjetunion, die Musik im Jüdischen Kulturbund, im Zionismus oder auch liturgische Musik unserer Zeit. Ein besonderer Akzent wird dem Thema des Holocaust gegeben. Die Gegenstände der Vorlesung werden aus der Perspektive beider Fächer betrachtet und dann gemeinsam vertieft. Die Vorlesung findet voraussichtlich digital als Videostreaming statt.	
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul / Themenmodul: JL/GG - RPh
	Studiengänge HfJS	verwendbar als VL gemäß dem jeweiligen Studienplan / Modulhandbuch
	M.A. Jüdische Museologie	IM 2 JL: VL sofern oben JL angegeben ist IM 3: VL
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
	M.A. Interreligiöse Studien	[wird ergänzt]
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK
Für <i>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</i> gilt: Soll die VL innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.		

Titel der LV	Die Institution der Mikwe in kulturgeschichtlicher Perspektive <i>The Institution of the Mikveh from a Cultural Historical Perspective</i>	
Dozent*in	Rabbinerin Prof. Dr. Birgit Klein / Dr. des. Désirée Schostak	
Art der LV	Seminar / Übung (im Fach Geschichte S/Ü, im Fach Literatur nur Ü)	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Anmeldung	online	
Zeit / Ort	Mittwoch, 14.00-15.30 Uhr	
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Hebräischkenntnisse von Vorteil, aber keine Voraussetzung für die Teilnahme	

<p>Inhalt / Qualifikationsziele</p>	<p>Bereits die Anfänge der heutigen Institution Mikwe zeigen das Spannungsfeld auf, in dem sich das jüdische Ritualbad von Anfang an bewegte und entwickelte, nämlich einerseits als einer rituellen Handlung auf der Basis der Halacha und andererseits den verschiedensten Einflüssen der nichtjüdischen Umgebungskultur(en). Im Mittelpunkt des Seminars sollen deshalb drei Fragenbereiche stehen: 1) Was versteht bzw. verstand man gemäß der Tradition unter einer Mikwe? 2) Wie nahmen Jüdinnen – für die sie in erster Linie bestimmt ist – und Juden, aber auch die jeweilige Umwelt diese Institution zu verschiedenen Zeiten wahr? Welches „Bild“ wurde und wird von der Mikwe gezeichnet? 3) Wie beeinflusste diese Wahrnehmung die weitere Entwicklung der Mikwe? Je nach Epoche werden wir hierfür ganz unterschiedliche Quellen betrachten. Da der Schwerpunkt auf der neuzeitlichen und v.a. modernen Entwicklung bis in die Gegenwart liegt, werden auch zeitgenössische Darstellungen in Literatur und Film mit einbezogen, z.B. Deborah Feldmans „Unorthodox“ (2012) oder die beiden israelischen Filmproduktionen „Kadosh“ (Amos Gitai, 1999) und „Purity: breaking the codes of silence“ (Anat Zuria, 2002), die sich kritisch mit der Thematik auseinandersetzen.</p>																										
<p>Literatur</p>	<p><i>Zur Einführung:</i> Baskin, Judith/Gibson, Shimon/Kotlar, David, „Mikveh“, in: <i>Encyclopaedia Judaica</i>, Bd. 14, Detroit u.a. 2007, S. 225-230. Heuberger, Georg (Hg.), <i>Mikwe. Geschichte und Architektur jüdischer Ritualbäder in Deutschland</i>, Frankfurt a.M. 1992. Schostak, Désirée, „Baden in Baden. Das jüdische rituelle Tauchbad (Mikwe) zwischen Gesundheit und religiösem Gebot“, 9.8.2016, <http://www.hfjs.eu/juedische_emanzipation/schulmaterialien.html#Mikwe> (23.8.2016). Wasserfall, Rahel R. (Hg.), <i>Women and Water. Menstruation in Jewish Life and Law</i>, Brandeis Series on Jewish Women, Hanover/London 1999.</p>																										
<p>Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:</p>	<p>Studiengang:</p> <table border="1" data-bbox="499 1518 1114 2045"> <tr><td>B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %</td><td>x</td></tr> <tr><td>B.A. Jüdische Studien 25 %</td><td>x</td></tr> <tr><td>B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt</td><td>x</td></tr> <tr><td>B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde</td><td>x</td></tr> <tr><td>M.A. Jüdische Studien</td><td>x</td></tr> <tr><td>M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)</td><td>x</td></tr> <tr><td>M.A. Jewish Civilizations</td><td>x</td></tr> <tr><td>M.A. Jüdische Museologie</td><td></td></tr> <tr><td>M.A. Literaturwissenschaft</td><td>x</td></tr> <tr><td>M.A. Interreligiöse Studien</td><td>[wird ergänzt]</td></tr> <tr><td>Studiengänge HfJS gemäß Studienplan</td><td>FS, GW und FW</td></tr> <tr><td>Studiengänge Universität Heidelberg</td><td>ÜK</td></tr> </table>	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	M.A. Jüdische Studien	x	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	M.A. Jewish Civilizations	x	M.A. Jüdische Museologie		M.A. Literaturwissenschaft	x	M.A. Interreligiöse Studien	[wird ergänzt]	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK	<p>Ü allg.</p>	<p>Modul / Themenmodul: KL/LKM – JL/GG</p> <p>VM: S</p> <p>VM: S</p> <p>VM: S</p> <p>VM: S</p> <p>IM 2 JL: Ü sofern oben JL angegeben ist</p>
B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x																										
B.A. Jüdische Studien 25 %	x																										
B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x																										
B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x																										
M.A. Jüdische Studien	x																										
M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x																										
M.A. Jewish Civilizations	x																										
M.A. Jüdische Museologie																											
M.A. Literaturwissenschaft	x																										
M.A. Interreligiöse Studien	[wird ergänzt]																										
Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW																										
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK																										
<p>Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das</p>																											

Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für **HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen** gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.

Titel der LV	Processes of Emancipation in Europe / <i>Prozesse jüdischer Emanzipation in Europa</i>		
Dozent*in	Rabbinerin Prof. Dr. Birgit Klein		
Art der LV	Oberseminar / Übung		
Unterrichtssprache	English		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	Dienstag, 10-12 Uhr		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Further European languages like French, Spanish, Polish etc. preferred		
Inhalt / Qualifikationsziele	The term “emancipation” denotes processes of diverse kinds in the course of which Jews began to join the civic society in various European countries and to obtain political rights. In this class we will analyse these processes and the discourses that accompanied them (for instance on the „régénération“ or on the „civil improvement of the Jews“) in a comparative way. Therefore, we will also consider the development in the United States of America: Although the United States Constitution from 1787 had already granted access “to any office or public trust” without any “religious test”, the Claims of the Jews to an Equality of Rights were only published in 1841. All these issues will be studied by reading a broad variety of sources so that the students will understand the different approaches.		
Literatur	Birnbaum, Pierre/ Katznelson, Ira (Ed.), Paths of Emancipation. Jews, States, and Citizenship, Princeton, NJ: Princeton University Press, 1995; Brenner, Michael/ Caron, Vicki / Kaufmann, Uri R. (Ed.), Jewish Emancipation Reconsidered. The French and German Models, Tübingen 2003 (Schriftenreihe wissenschaftlicher Abhandlungen des Leo-Baeck-Instituts, vol. 66); Katz, Jacob, The Term "Jewish Emancipation": Its Origin and Historical Impact, in: Alexander Altmann (Ed.), Studies in Nineteenth-Century Jewish Intellectual History, London 1965, pp. 1-25; Sorkin, David, Jewish Emancipation. A History Across Five Centuries, Princeton, NJ/ Oxford, OX 2019		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: JL/GG – RPh
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	IM: OS
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	IM: OS
	M.A. Jewish Civilizations	x	IM: OS
M.A. Jüdische Museologie		IM 2 JL: OS/Ü sofern	

		oben JL angegeben ist
	M.A. Interreligiöse Studien	[wird ergänzt]
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK
<p>Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>		

Titel der LV	Sources to Early Modern Jewish History		
Dozent*in	Rabbinerin Prof. Dr. Birgit Klein		
Art der LV	Übung		
Unterrichtssprache	English		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	Dienstag, 12-14 Uhr		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---		
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>The course gives a survey on Early Modern Jewish History and introduces into the use of a comprehensive collection of sources that is provided by the „Early Modern Workshop: Jewish History Resources“ (http://www.earlymodern.org/). These sources illustrate many facets of Jewish Life (professions, living conditions, trade, education, family, marriage et al.). In the second part the participants will present a source of their own choice. The course will be taught in English.</p>		
Literatur	<p>Required reading for the first meeting:</p> <p>Liberles, Robert, She Sees that her Merchandise is Good, and her Lamp is not Extinguished at Nighttime". Glikl's Memoir as Historical Source, in: Nashim 7, 2004, pp. 11-27 (available online UB Heidelberg).</p> <p>Early Modern Workshop: Jewish History Resources (http://www.earlymodern.org/).</p>		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: JL/GG – RPh
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 % - 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: Ü sofern oben JL angegeben ist
	M.A. Nahoststudien		alle Module Jüdischer Naher Osten OS/Ü
	M.A. Interreligiöse Studien		[wird ergänzt]
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW
	Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK

Übungen gemäß der **Spalte "Ü allg."** können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für **HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen** gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.

Titel der LV	Forschungs-Kolloquium Geschichte des jüdischen Volkes <i>Research Colloquium History of the Jewish People</i>	
Dozent*in	Rabbinerin Prof. Dr. Birgit Klein	
Art der LV	Kolloquium	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Anmeldung	online	
Zeit / Ort	n.V.	
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---	
Inhalt / Qualifikationsziele	Im Zentrum des Kolloquiums stehen aktuelle Forschungsfragen insbesondere im Hinblick auf die Qualifikationsarbeiten der Teilnehmer*innen. In diesem Zusammenhang werden geeignete methodische Ansätze diskutiert sowie Fragestellungen, Inhalt und praktische Probleme besprochen.	
Literatur	Wird noch bekanntgegeben.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul:
	M.A. Jüdische Studien	ProjektM/AbschlussM (je nach Studienplan)
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	AbschlussM
	M.A. Jewish Civilizations	AbschlussM
	M.A. Jüdische Museologie	AbschlussM
	M.A. Studiengänge HfJS gemäß Studienplan Promotion	FS, GW und FW

Titel der LV	Könige, Juden, Städte im Mittelalter <i>Kings, Jews, and Cities in the Middle Ages</i>	
Dozent*in	Johannes Heil	
Art der LV	Proseminar	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Anmeldung	Online	
Zeit / Ort	Mittwoch, 10:15-11:45	
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---	
Inhalt / Qualifikationsziele	Das Proseminar übt zu einem zentralen Bereich der jüdisch-christlichen Beziehungsgeschichte der Zeit 850-1500 und ausgewählten Fragestellungen einschlägige Arbeitsweisen der Mediävistik ein und macht mit den nötigen Instrumentarien vertraut. Im Zentrum stehen Schriftquellen	

	und andere Zeugnisse zur jüdischen Stadtgeschichte an Rhein, Neckar, Main und Mosel. Das PS wendet sich an Studierende der Jüdischen Studien und der Geschichtswissenschaft; für letztere ist die Teilnehmendenzahl beschränkt, da diese zusätzlich ein am Historischen Seminar angebotenes Tutorium zu besuchen gehalten sind.		
Literatur	<p>Christoph CLUSE (Hg.), Europas Juden im Mittelalter, Trier 2004.</p> <p>Michael TOCH, Die Juden im mittelalterlichen Reich (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Band 44), 2. Aufl., München 2003.</p> <p>David SCHNUR, Die Juden in Frankfurt am Main und in der Wetterau im Mittelalter. Christlich-jüdische Beziehungen, Gemeinden, Recht und Wirtschaft von den Anfängen bis um 1400, Wiesbaden 2017.</p> <p>Franz-Josef ZIWES, Die Juden im mittelalterlichen Heidelberg, in: Geschichte der Juden in Heidelberg, Heidelberg 1996, S. 15-45.</p>		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:		Modul / Themenmodul: KL/LKM – JL/GG
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	AM: PS
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie		IM 2 JL: Ü
	M.A. Mittelalterstudien	x	WIK
	M.A. Interreligiöse Studien		[wird ergänzt]
Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW		
Studiengänge Universität Heidelberg	PS (Historisches Seminar)		
<p>Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	Jüdische Diaspora-Kulturen 1848-1939 <i>Jewish Diaspora(s) 1848-1939</i>
Dozent*in	Johannes Heil unter Mitarbeit von Lukas Stadler
Art der LV	Oberseminar
Unterrichtssprache	Deutsch (English upon request)
Anmeldung	Online
Zeit / Ort	Mittwoch, 16:15-17:45 (Einzeltermine 18:00-19:30)
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Englisch sowie wahlweise möglichst einer der folgenden: Arabisch oder Französisch oder Italienisch oder Iberische Sprachen oder Polnisch oder Russisch
Inhalt / Qualifikationsziele	Das Oberseminar arbeitet die Vielgestaltigkeit regionaler Diasporakulturen heraus. Ziel ist ein besseres, auf Vergleich ausgerichtetes Verständnis der bestimmenden sozialen, politischen, wirtschaftlichen und kulturell-

	<p>religiösen Faktoren, die die jüdischen Lebenswelten von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs bestimmten. Leitfrage dabei ist, ob sich Konstanten ausmachen lassen, die den Erfolg einer Diaspora sicherten (etwa Argentinien, England, USA), während andere, wie insbesondere der katastrophale Verlauf in Deutschland und Österreich belegen, scheiterten. Zur Vertiefung können, zumal wenn seitens der Teilnehmenden und auf der Grundlage einschlägiger Sprachkenntnisse nachgefragt, auch diachrone Vergleiche, etwa zur alexandrinischen Diaspora der Spätantike oder zum Osmanischen Reich (15.-20. Jh.) unternommen werden.</p>		
Literatur	<p>Ilan Zvi BARON, Obligation in Exile. The Jewish Diaspora, Israel and Critique, Edinburgh 2015.</p> <p>David BIALE (Hg.), Cultures of the Jews, New York 2001.</p> <p>Nergis CANEFE (Hg.), The Jewish Diaspora as a Paradigm. Politics, Religion and Belonging, Istanbul 2014.</p> <p>Annika HERNROTH-ROTHSTEIN, Exile. Portraits of the Jewish Diaspora, New York etc. 2020.</p> <p>Elke-Vera KOTOWSKI (Hg.), Das Kulturerbe deutschsprachiger Juden. Eine Spurensuche in den Ursprungs-, Transit- und Emigrationsländern. Berlin 2015.</p>		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: JL/GG
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %		
	B.A. Jüdische Studien 25 %		
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt		
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde		
	M.A. Jüdische Studien	x	IM: OS
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	IM: OS
	M.A. Jewish Civilizations	x	IM: OS
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: OS/Ü sofern oben JL angegeben ist
	M.A. Nahoststudien		alle Module Jüdischer Naher Osten: OS/Ü
	M.A. Interreligiöse Studien		[wird ergänzt]
Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW	
Studiengänge Universität Heidelberg			
<p>Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	Ps.-Philos <i>Liber Antiquitatum Biblicarum</i> und andere Para-Biblica <i>Ps.-Philo's Liber Antiquitatum Biblicarum and other Para-Biblica</i>		
Dozent*in	Johannes Büge und Johannes Heil		
Art der LV	Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Anmeldung	Online		
Zeit / Ort	Mittwoch, 14.30-16:00		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Sofern keine philologische Qualifikation angestrebt wird (Latein), sind Englischkenntnisse ausreichend; Griechisch und Hebräisch sind wünschenswert		
Inhalt / Qualifikationsziele	Der <i>Liber Antiquitatum Biblicarum</i> und andere Para-Biblica werden als Quellen zu Kultur- und Geistesgeschichte der Spätantike und des Frühmittelalters gelesen. An ausgewählten Kapiteln werden Interpretations- und Einordnungsfähigkeiten eingeübt. Für Teilnehmende mit entsprechenden Qualifikationszielen werden philologische Fragen in den Mittelpunkt gerückt.		
Literatur	Guido Kisch, Pseudo-Philo's 'Liber Antiquitatum Biblicarum', Notre Dame, In., 1949; Christian Dietzfelbinger, Pseudo-Philo, 'Antiquitates biblicae (Liber Antiquitatum Biblicarum)' = Jüdische Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit, Bd. 2: Unterweisung in erzählender Form, Gütersloh 1975; Pseudo-Philon, Les Antiquités Bibliques, Bd. 1: Introduction et texte critique par Daniel J. Harrington, trad. par Jacques Cazeaux, vol. 2: Introduction littéraire, commentaire et index par Charles Perrot et Pierre-Maurice Bogaert = Sources Chrétiennes (sic!) 229–30, Paris 1976; Howard Jacobson, A commentary on Pseudo-Philo's 'Liber antiquitatum biblicarum' with Latin Text and English Translation = AGJU 31.1–2, 2 Bde., Leiden 1996; <i>Louis H. Feldman et al. (Hg.), Outside the Bible. Ancient Jewish writings related to Scripture, Bd. 1, Lincoln, Ne, 2013.</i>		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: KL/LKM – JL/GG
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 % - 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie		IM 2 JL: Ü
	M.A. Mittelalterstudien	x	WIK
	M.A. Literaturwissenschaft	x	
	M.A. Interreligiöse Studien		[wird ergänzt]
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW
Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK	
Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.			

Jüdische Literaturen und Sprachübungen Jiddisch

Titel der LV	Die ‘Aqedah — die Bindung Isaaks (Gen 22)		
Dozent*in	Dr. Dr. Federico dal Bo		
Art der LV	Proseminar / Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	Donnerstag, 9:15h–10:45 Uhr		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Hebräischkenntnisse (mindestens 1 Jahr) sind unabdingbar.		
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Wurde Abraham tatsächlich von Gott gefragt, seinen Sohn Isaak zu opfern oder war dies nur ein tragisches Missverständnis? In diesem Semester beschäftigen wir uns mit einem Text, der für die jüdische Tradition eine sehr hohe Bedeutung hat: die Bindung Isaaks (Gen 22:1-18). Mit Hilfe der biblischen Textkritik, der jüdischen Kommentare und des <i>Midrash</i> werden wir versuchen, eine moderne Auslegung dieser berühmten Episode der Bibel herauszuarbeiten und in den Kontext der Bedeutung für die heutige Religion zu stellen.</p> <p>Themen werden sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> – textuelle Einführung zur Akedah – Ursprüngliche und verschiedene Fassungen des Textes – Unterscheidung zwischen <i>Torah she-bi-khtav</i> und <i>Torah she-be-al-peh</i> – Begriffe der <i>aggadah</i> und <i>halakhah</i> und dementsprechenden <i>Midrashim</i> – Beispiele aus dem <i>Midrash</i> <p><i>Dieser Kurs ist ausschließlich für Studierende, die entweder an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg oder an der Universität Heidelberg regulär eingeschrieben sind. Gasthörer sind nicht zugelassen.</i></p>		
Literatur	Wird noch bekanntgegeben		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: KL/LKM – RPh
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	AM: PS
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Literaturwissenschaft	x	
	M.A. Interreligiöse Studien		[wird ergänzt]
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW	
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK		
<p>Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	Die Bibel und die Wissenschaft des Judentums <i>Science of Judaism and its approach towards the Hebrew Bible</i>		
Dozent*in	Prof. Dr. Hanna Liss		
Art der LV	Seminar / Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	Mittwoch, 9:15-10:45 Uhr		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Hebräischkenntnisse sind nützlich, aber nicht zwingend nötig.		
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Mit Moses Mendelssohns Pentateuch-Kommentar („Bi'ur“) beginnt im Judentum eine Entwicklung, die man auch als „Bible-Revival“ bezeichnen könnte. In der Folge dieser wiedererwachenden Hinwendung zum biblischen Schrifttum kam es jedoch im 19. Jh. zwischen der traditionstreuen (Neo-)Orthodoxie und den Vertretern der Reformbewegung zu erheblichen Differenzen sowohl hinsichtlich der Rezeption der hist.-kritischen Bibelauslegung als auch mit Blick auf die verschiedenen Übersetzungen der Bibel ins Deutsche.</p> <p>Das Seminar beschäftigt sich mit der deutschen und osteuropäischen jüdischen Bibelauslegung im 19. und 20. Jh. Auf deutscher Seite ging es dabei vor allem um die Frage, was jüdische Bibelauslegung zu leisten habe, in welcher Weise sie sich als wissenschaftliche Bibelauslegung etablieren könne, und wie oder ob das eine mit dem anderen kompatibel zu gestalten sei. Auf osteuropäischer Seite verliefen die Fronten anders, weil hier die protestantische Bibelwissenschaft keine Rolle spielte. Wir werden außerdem das Verhältnis der Bibelauslegung zu den zwei großen Themen des 19. Jh.s diskutieren: die Reform des Judentums nach innen (Gottesdienst; Halakha) sowie die Emanzipation nach außen. Je nach Hintergrund der TeilnehmerInnen können auch eigene Schwerpunkte erarbeitet werden. Hebräischkenntnisse sind nützlich, aber nicht zwingend nötig.</p> <p><i>Dieser Kurs ist ausschließlich für Studierende, die entweder an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg oder an der Universität Heidelberg regulär eingeschrieben sind. Gasthörer sind nicht zugelassen.</i></p>		
Literatur	<p>Zum Einstieg: H. Liss, Jüdische Bibelauslegung (UTB Jüdische Studien), Tübingen 2020; Shavit, Jacob/Eran, Mordechai, The Hebrew Bible Reborn: From Holy Scripture to the Book of Books. A History of Biblical Culture and the Battles over the Bible in Modern Judaism, Berlin 2007; Wiese, Christian, Wiese, Wissenschaft des Judentums und protestantische Theologie im wilhelminischen Deutschland. Ein Schrei ins Leere? Tübingen 1999.</p>		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: JL/GG – RPh
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	VM: S

	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	VM: S
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: Ü sofern oben JL angegeben ist
	M.A. Literaturwissenschaft	x	
	M.A. Interreligiöse Studien	[wird ergänzt]	
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW	
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK	
<p>Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	Die Institution der Mikwe in kulturgeschichtlicher Perspektive <i>The Institution of the Mikveh from a Cultural Historical Perspective</i>
Dozent*in	Rabbinerin Prof. Dr. Birgit Klein / Dr. des. Désirée Schostak
Art der LV	Übung
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	online
Zeit / Ort	Mittwoch, 14.00-15.30 Uhr
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Hebräischkenntnisse von Vorteil, aber keine Voraussetzung für die Teilnahme
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Bereits die Anfänge der heutigen Institution Mikwe zeigen das Spannungsfeld auf, in dem sich das jüdische Ritualbad von Anfang an bewegte und entwickelte, nämlich einerseits als einer rituellen Handlung auf der Basis der Halacha und andererseits den verschiedensten Einflüssen der nichtjüdischen Umgebungskultur(en). Im Mittelpunkt des Seminars sollen deshalb drei Fragenbereiche stehen: 1) Was versteht bzw. verstand man gemäß der Tradition unter einer Mikwe? 2) Wie nahmen Jüdinnen – für die sie in erster Linie bestimmt ist – und Juden, aber auch die jeweilige Umwelt diese Institution zu verschiedenen Zeiten wahr? Welches „Bild“ wurde und wird von der Mikwe gezeichnet? 3) Wie beeinflusste diese Wahrnehmung die weitere Entwicklung der Mikwe? Je nach Epoche werden wir hierfür ganz unterschiedliche Quellen betrachten. Da der Schwerpunkt auf der neuzeitlichen und v.a. modernen Entwicklung bis in die Gegenwart liegt, werden auch zeitgenössische Darstellungen in Literatur und Film mit einbezogen, z.B. Deborah Feldmans „Unorthodox“ (2012) oder die beiden israelischen Filmproduktionen „Kadosh“ (Amos Gitai, 1999) und „Purity: breaking the codes of silence“ (Anat Zuria, 2002), die sich kritisch mit der Thematik auseinandersetzen.</p>
Literatur	<p><i>Zur Einführung:</i> Baskin, Judith/Gibson, Shimon/Kotlar, David, „Mikveh“, in:</p>

	<p><i>Encyclopaedia Judaica</i>, Bd. 14, Detroit u.a. ²2007, S. 225-230.</p> <p>Heuberger, Georg (Hg.), <i>Mikwe. Geschichte und Architektur jüdischer Ritualbäder in Deutschland</i>, Frankfurt a.M. 1992.</p> <p>Schostak, Désirée, „Baden in Baden. Das jüdische rituelle Tauchbad (Mikwe) zwischen Gesundheit und religiösem Gebot“, 9.8.2016, <http://www.hfjs.eu/juedische_emanzipation/schulmaterialien.html#Mikwe> (23.8.2016).</p> <p>Wasserfall, Rahel R. (Hg.), <i>Women and Water. Menstruation in Jewish Life and Law</i>, Brandeis Series on Jewish Women, Hanover/London 1999.</p>		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: KL/LKM – JL/GG
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie		IM 2 JL: Ü sofern oben JL angegeben ist
	M.A. Literaturwissenschaft	x	
	M.A. Interreligiöse Studien	[wird ergänzt]	
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW	
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK		
<p>Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Hebräische Sprachwissenschaft

Titel der LV	Das mittelalterliche Hebräisch <i>Medieval Hebrew</i>		
Dozent*in	Prof. Dr. Viktor Golinets		
Art der LV	Seminar / Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch (English upon request)		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	wird noch bekanntgegeben		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Hebraicum oder Nachweis des Abschlusses eines anderen Hebräischkurses.		
Inhalt / Qualifikationsziele	This seminar aims at describing the grammar of Medieval Hebrew. The morphology, syntax and lexis will be analysed on the base of classical medieval texts like that of Maimonides, of biblical commentators, of grammarians, etc. Medieval grammatical texts are of a special interest since besides the grammatical information they present that will be studied in the course they also contain medieval views on Hebrew grammar.		
Literatur	<p>Fink, David. <i>The Hebrew Grammar of Maimonides</i>. A Dissertation presented to the Faculty of the Graduate School of Yale University in candidacy for the Degree of Doctor of Philosophy 1980.</p> <p>Goshen-Gottstein, M. H. <i>Syntax and vocabulary of Mediaeval Hebrew</i>. Jerusalem: 2006.</p> <p>Outhwaite, Ben M. <i>A Descriptive Grammar of the Medieval Hebrew of the Cairo Geniza Letters</i>. A dissertation presented for the degree of Doctor of Philosophy in the University of Cambridge 2000.</p>		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: KL/LKM
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	X	
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: Ü sofern oben JL angegeben ist
	M.A. Mittelalterstudien	x	WIK
	M.A. Nahoststudien		Seminar/Übung NOS 6a
	M.A. Interreligiöse Studien		wird ergänzt
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW
Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK	
<p>Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls</p>			

angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.

Titel der LV	Modelle der syntaktischen Analyse des Biblisch-Hebräischen <i>Syntactic analysis of Biblical Hebrew</i>		
Dozent*in	Prof. Dr. Viktor Golinets		
Art der LV	Oberseminar / Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch (English upon request)		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	wird noch bekanntgegeben		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Hebraicum		
Inhalt / Qualifikationsziele	In this seminar, the models of syntactic analysis of Biblical Hebrew will be studied. Discourse Analysis and its application in recent biblical commentaries will receive special attention.		
Literatur	Bodine, Walter R. (ed.). <i>Discourse Analysis of Biblical Literature. What It Is and What it Offers</i> . Atlanta: 1995. Hardmeier, Christof. <i>Erzähldiskurs und Redepragmatik im Alten Testament</i> . Tübingen: 2005. Waltke, B. K. & M. O'Connor. <i>Introduction to Biblical Hebrew Syntax</i> . Winona Lake, Ind.: 1990.		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: KL/LKM
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	IM: OS
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	IM: OS
	M.A. Jüdische Museologie		IM 2 JL: OS/Ü sofern oben JL angegeben ist
	M.A. Nahoststudien		Übung NOS 6a
	M.A. Interreligiöse Studien		wird ergänzt
Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW	
Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK	
Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.			

Titel der LV	Lektüre hebräischer (geistes)wissenschaftlicher Texte <i>Reading Modern Hebrew Texts from the Realm of Humanities</i>		
Dozent*in	Prof. Dr. Viktor Golinets		
Art der LV	Sprachübung, Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch (English upon request)		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	Dienstag, 14:15-15:45 Uhr		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Hebraicum oder Nachweis des Abschlusses eines anderen Hebräischkurses		
Inhalt / Qualifikationsziele	This reading course aims at helping the students to work with Ivrit texts from the field of humanities and Jewish Studies. Chosen texts will be read and their grammatical structure as well as lexis will be expounded. The course is recommendable not only for students who want to improve their command of Modern Hebrew, but also for those who wish to use Ivrit texts in their theses.		
Literatur			
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: KL/LKM
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 % - 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	EwM S+SprK: SpÜ
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie		IM 2 JL: Ü sofern oben JL angegeben ist, EiM S+SprK: SpÜ
	M.A. Nahoststudien		Seminar/Übung NOS 6a und NOS 4a
	M.A. Interreligiöse Studien		[wird ergänzt]
Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW	
Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK	
Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.			

Titel der LV	Hebraistisches Forschungs-Kolloquium <i>Research Colloquium</i>		
Dozent*in	Prof. Dr. Viktor Golinets		
Art der LV	Kolloquium		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	nach Vereinbarung		
Inhalt / Qualifikationsziele	Im Kolloquium werden aktuelle Themen der Hebräischen Sprachwissenschaft besprochen sowie die Forschungen der Teilnehmenden		

	vorgestellt und zur Diskussion gestellt. Die Studentinnen und Studenten erhalten im Kolloquium die Möglichkeit, ihre Qualifikationsarbeiten vorzustellen.	
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul:
	M.A. Jüdische Studien	ProjektM/AbschlussM (je nach Studienplan)
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	AbschlussM
	M.A. Jewish Civilizations	AbschlussM
	M.A. Museologie	AbschlussM
	M.A. Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
	Promotion	

Jüdische Philosophie und Geistesgeschichte /
Lilli und Michael Sommerfreund-Gastprofessur für jüdische Kulturen

Titel der LV	Aufgaben und Herausforderungen an eine moderne Religionspädagogik / <i>Tasks and challenges of modern religious education</i>	
Dozent*in	Ringvorlesung (wechselnde DozentInnen; federführend Prof.es Liss / Musall)	
Art der LV	Ring-Vorlesung	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Anmeldung	online	
Zeit / Ort	Donnerstag, 18:00 Uhr (ZOOM)	
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---	
Inhalt / Qualifikationsziele	Schulischer Religionsunterricht, gleich welcher Konfession oder Religion, findet stets an der Schnittstelle von religiöser Gemeinschaft und säkularer Gesellschaft statt und ist hier vielen Erwartungen, Spannungen und Vorbehalten ausgesetzt. Deshalb ist die Religionspädagogik als wissenschaftliche Disziplin innerhalb theologischer Reflexionen die Disziplin, die Religion nach innen konkretisiert, indem sie sie im Leben des Einzelnen verortet, und nach außen gesellschaftlich reflektiert, indem sie religiöse Rationalisierungsangebote für eine moderne Gesellschaft formuliert. Die Ringvorlesung will dieses breite Themenspektrum einer umfassenden Religionspädagogik aufgreifen und Denkansätze für die heutigen Herausforderungen, die an die Religion in einer modern-säkularen Gesellschaft gestellt werden, entwickeln.	
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul / Themenmodul: RPh
	Studiengänge HfJS	verwendbar als VL gemäß dem jeweiligen Studienplan / Modulhandbuch
	M.A. Jüdische Museologie	IM 2 JL: VL sofern oben JL angegeben ist
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
	M.A. Interreligiöse Studien	wird ergänzt
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK
Für <i>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</i> gilt: Soll die VL innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.		

Titel der LV	Einführung in die jüdische Mystik <i>Introduction to Jewish Mysticism</i>
Dozent*in	PD Dr. Elke Morlok
Art der LV	Proseminar / Übung
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	online
Zeit / Ort	Dienstag, 12-14 Uhr

Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---		
Inhalt / Qualifikationsziele	In diesem Kurs soll eine Einführung in die wichtigsten Epochen, Schulen und Entwicklungen der jüdischen Mystik gegeben werden. Verschiedene Strömungen und Autoren werden in ihrem historischen und geistesgeschichtlichen Kontext beleuchtet und ihre Texte, Modelle und hermeneutische Systeme untersucht. Ausgehend vom Sefer Yezirah (Buch der Schöpfung) mit einem Schwerpunkt auf der Blütezeit der Kabbala im Spanien des ausgehenden 13. Jahrhundert mit dem Sefer haZohar (Buch des Glanzes), der lurianischen Kabbala in Safed bis hin zum Chassidismus in Osteuropa im 18. /19. Jahrhundert werden wir verschiedene Schriftsteller der kabbalistischen Schulen in Hinblick auf ihre Gemeinsamkeiten, aber auch ihre Unterschiede in Augenschein nehmen.		
Literatur	<p>Dan, Joseph, Die Kabbala. Eine kleine Einführung, Stuttgart 2007.</p> <p>Idel, Moshe, Abraham Abulafia und die mystische Erfahrung, Frankfurt am Main 1994.</p> <p>Necker, Gerold, Einführung in die lurianische Kabbala, Frankfurt a.M. 2008.</p> <p>Necker, Gerold, Sohar. Schriften aus dem Buch des Glanzes, Berlin 2012.</p> <p>Schäfer, Peter, Die Ursprünge der jüdischen Mystik, Berlin 2011.</p> <p>Scholem, Gershom, Die jüdische Mystik in ihren Hauptströmungen, Frankfurt a. M. 2000.</p>		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: KL/LKM - RPh
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	AM: PS
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie		IM 2 JL: Ü sofern oben JL angegeben ist
	M.A. Mittelalterstudien	x	WIK
	M.A. Literaturwissenschaft	x	
	M.A. Interreligiöse Studien		[wird ergänzt]
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW
Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK	
<p>Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	Haskala, Tradition und Modernisierung <i>Haskalah, Tradition and Modernisation</i>
Dozent*in	PD Dr. Elke Morlok
Art der LV	Seminar / Übung
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	online
Zeit / Ort	Freitag, 14-16 Uhr
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Moses Mendelssohn, Isaak Euchel, David Friedländer, Naphtali Herz Wessely, Joel Löwe, Herz Homburg, Aaron Wolfsohn, Peter Beer und viele weitere jüdische Intellektuelle gelten als Hauptfiguren der jüdischen Aufklärung, der sog. Haskala, die meist mit Rationalisierung, Assimilation und Säkularisierung assoziiert werden. Deren teilweise revolutionären Neukonzeptionen jüdischen Glaubens, Lebens und Lernens sollen im Seminar zunächst vorgestellt werden. Doch gibt es daneben noch illustre Persönlichkeiten wie Isaak Satanow oder Salomon Maimon, die eher ungewöhnliche Wege beim Eintritt in das Zeitalter der Moderne beschreiten. Im Gegensatz zu den üblichen Parametern der <i>Haskala</i> sind Satanow und Maimon in ihren zahlreichen Schriften danach bestrebt, traditionelle Werte und Schriften wiederzubeleben, indem sie sie in einen neuen kulturellen und intellektuellen Kontext stellen. Dies eröffnet einen Blick auf einzigartige Formen der interreligiösen und interkulturellen Appropriation im 18. Jahrhundert, der alternativen Fortschreibung der Tradition, und zeigt vielfältige Perspektiven der jüdischen Modernisierung an. Auf einzigartige Weise kombinieren die beiden letztgenannten Autoren zentrale Themen des Judentums mit zeitgenössischen wissenschaftlichen Errungenschaften, philosophischen Konzepten des jüdischen und nicht jüdischen Denkens sowie kabbalistischen Symbolen. Sie sollen vor dem Hintergrund der zuerst genannten Vertreter vorgestellt und näher beleuchtet werden.</p>
Literatur	<p>Feiner, Shmuel, <i>Haskala – Jüdische Aufklärung. Geschichte einer kulturellen Revolution</i>, Hildesheim u.a 2007.</p> <p>Horwitz, Rivka „Mendelssohn und die Kabbala“, in Eveline Goodman-Thau / Gert Mattenklott / Christoph Schulte (Hg.), <i>Kabbala und die Literatur der Romantik. Zwischen Magie und Trope</i>, Tübingen 1999, 17–32.</p> <p>Idel, Moshe, „On Salomon Maimon and Kabbalah“, <i>Kabbalah. Journal for the Study of Jewish Mystical Texts</i> 28 (2012): 67–105.</p> <p>Lohmann, Uta / Lohmann, Ingrid (Hg.), „<i>Lerne Vernunft!</i>“ <i>Jüdische Erziehungsprogramme zwischen Tradition und Modernisierung. Quellentexte aus der Zeit der Haskala, 1760–1811</i>, Münster 2005.</p> <p>Maimon, Salomon, <i>Salomon Maimons Lebensgeschichte. Von ihm selbst geschrieben und herausgegeben von Karl Philipp Moritz</i>, hg. v. Zwi Batscha, Frankfurt a. M. 1995.</p> <p>Schulte, Christoph, <i>Die Jüdische Aufklärung</i>, München 2002.</p>

Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: JL/GG – RPh
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	VM: S
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	VM: S
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: Ü sofern oben JL angegeben ist
	M.A. Interreligiöse Studien		wird ergänzt
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW
Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK	
<p>Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	Christliche Kabbala der Frühen Neuzeit <i>Christian Kabbalah of Early Modern Times</i>
Dozent*in	PD Dr. Elke Morlok / Prof. Dr. Anselm Schubert (FAU Erlangen)
Art der LV	Oberseminar / Übung
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	online
Zeit / Ort	Freitag, 10-12 Uhr
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	In dieser Veranstaltung wollen wir den Übergang von der jüdischen Kabbala des Mittelalters zur christlichen Variante in der Renaissance und deren weitere Evolution untersuchen. Vor allem die damit verbundenen Veränderungen der Vorlagen und deren „Christianisierung“ werden diskutiert. Nicht nur die Übersetzung der hebräischen Texte stellte die christlichen Protagonisten vor zahlreiche Probleme, die wir genauer untersuchen werden, sondern auch die Neueinbettung der Konzeptionen in soteriologische, christologische, trinitarische und mariologische Kontexte. Die christliche Adaption jüdischer Vorlagen führte zu weitreichenden Veränderungen der theologischen und methodologischen Grundlagen, die in der Forschung bis heute nachwirken. Daher wird der tiefgreifende Einfluss der christlichen Kabbala auf die weitere Erforschung der jüdischen Mystik zudem skizziert werden.
Literatur	Benz, Ernst, Die christliche Kabbala. Ein Stiefkind der Theologie, Zürich u.a. 1958. Dan, Joseph (Hg.), The Christian Kabbalah. Jewish Mystical Books and

	<p>Their Christian Interpreters, Cambridge Mass. 1997.</p> <p>Idel, Moshe, "Johannes Reuchlin: Kabbalah, Pythagorean Philosophy and Modern Scholarship", in Hava Tirosh Samuelson / Aaron Hughes (Hg.), Moshe Idel, Representing God, Boston 2014, 30–55.</p> <p>Necker, Gerold, „Kabbala als Kulturgut: Abraham Cohen de Herreras ‚Spanische‘ Mystik und ihre christliche Rezeption“, in Giuseppe Veltri / Gerold Necker (Hg.), Gottes Sprache in der philologischen Werkstatt. Hebraistik vom 15. bis zum 19. Jahrhundert, Leiden / Boston 2004, 113–134.</p> <p>Schmidt-Biggemann, Wilhelm (Hg.), Christliche Kabbala, Ostfildern 2003.</p> <p>Scholem, Gershom, „Zur Geschichte der Anfänge der Christlichen Kabbala“, in Essays Presented to Leo Back on the Occasion of his Eightieth Birthday, London 1954, 158–193.</p>		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: JL/GG – RPh
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	IM: OS
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	IM: OS
	M.A. Jewish Civilizations	x	IM: OS
	M.A. Jüdische Museologie		IM 2 JL: OS/Ü sofern oben JL angegeben ist
	M.A. Interreligiöse Studien	[wird ergänzt]	
Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW		
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK		
<p>Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	The Female Side of God
Dozent*in	PD Dr. Elke Morlok
Art der LV	Oberseminar / Übung
Unterrichtssprache	Englisch
Anmeldung	online
Zeit / Ort	Donnerstag, 10-12 Uhr
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	In the polytheistic world of the ancient Near East and the cultural background of the Hebrew Bible, depictions of female deities were widespread. A variety of figurines and images in documents and

	<p>archaeological findings from Egypt, Mesopotamia, the Hittite Empire and the Assyrians are female deities. These often symbolize fertility and are related to the various lunar calendars used in ancient Near Eastern cultures. In the cultural-historical process in which the Israelites agreed on a monotheistic idea of God and canonized it in the Hebrew Bible, the polytheistic world of God was supposedly rejected. However, some aspects of the ancient Oriental goddesses continued to live in the presuppositions of the human side of God. Accordingly, we find remnants of a female partner of the deity in the Hebrew Bible and its cultural-religious context, which were later further developed in rabbinic and New Testament literature as well as in the writings of the Church Fathers. One of these “consorts” is the "Shekhina" (Hebrew for "indwelling" derived from the Hebrew root <i>sh-kh-n</i>) received a prominent status in rabbinic literature and gained an impressive carrier on medieval mysticism. Of special interest is the transformation of such female figures into the female attributes of the divine – a process which includes a hypostatization of the divine.</p> <p>In recent scholarship we face a highly energetic debate on both the status of the feminine divine in Judaism and Christianity and the exchange between the two religious traditions with regard to female aspects of the deity. In addition, scholars of both mystical traditions discuss various models of the divine feminine as equal partner of the male, an inferior part of the divine <i>androgynos</i>, which will be absorbed into the male deity at a certain stage or as a superior, privileged element of the divine, which will ascend above the male deity at a certain point. Such models are closely related to a Neoplatonic, emanational structure of the divine, composed of the various attributes mentioned above. In such intellectual schools the divine is perceived as a highly dynamic organism with complex interior processes between the male and the female components. The dynamic interaction of various models and their transfer in divergent schools and traditions during the <i>long durée</i> of the feminine divine between Late Antiquity and the postmodern era will be analyzed from different, interdisciplinary perspectives.</p>
Literatur	<p>Ciucu, Cristina, “A Female Messiah? Jewish Mysticism and Messianism in the Seventeenth and Eighteenth Centuries”, <i>Clio. Women, Gender, History</i> 44,2 (2016): 63–94.</p> <p>Frymer-Kensky, Tikva, <i>In the Wake of the Goddess: Women, Culture and the Biblical Transformation of Pagan Myth</i>, New York 1992.</p> <p>Idel, Moshe, <i>The Privileged Divine Feminine in Kabbalah</i>, Berlin / Boston 2019.</p> <p>Mopsik, Charles, “The Body of Engenderment in the Hebrew Bible, the Rabbinic Tradition and the Kabbalah”, in M. Feher (ed.), <i>Fragments for a History of the Human Body</i>, Vol. 1, New York 1989, 48–73.</p> <p>Newman, Barbara, <i>God and the Goddesses. Vision, Poetry and Belief in the Middle Ages</i>, Philadelphia 2003.</p> <p>Rapoport-Albert, Ada, <i>Women and the Messianic Heresy of Sabbetai Zevi, 1666–1816</i>, Oxford 2011.</p> <p>Schäfer, Peter, <i>Mirror of His Beauty. Feminine Images of God from the</i></p>

	<p>Bible to Early Kabbalah, Princeton 2002.</p> <p>Teppo, Saana, "The Role and the Duties of the Neo-Assyrian <i>Šakintu</i> in the Light of Archival Evidence", <i>State Archives of Assyria Bulletin XVI</i> (2007): 257–272.</p> <p>Tirosh-Samuelson, Hava, "Gender in Jewish Mysticism", in Frederick E. Greenspahn (ed.), <i>Jewish Mysticism and Kabbalah. New Insights and Scholarship</i>, New York 2011,</p> <p>Weinfeld, Moshe, "Feminine Features in the Imagery of God in Israel, Sacred Marriage and the Sacred Tree", <i>Vetus Testamentum</i> 46,4 (1996): 515–529.</p> <p>Wolfson, Elliot R., <i>Language, Eros, Being. Kabbalistic Hermeneutics and Poetic Imagination</i>, New York 2005.</p>		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: JL/GG – RPh
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	IM: OS
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	IM: OS
	M.A. Jewish Civilizations	x	IM: OS
	M.A. Jüdische Museologie		IM 2 JL: OS/Ü sofern oben JL angegeben ist
	M.A. Interreligiöse Studien	[wird ergänzt]	
Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW		
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK		
<p>Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	Jewish Christian Polemics Through the Ages
Dozent*in	PD Dr. Elke Morlok
Art der LV	Oberseminar / Übung
Unterrichtssprache	Englisch
Anmeldung	online
Zeit / Ort	Donnerstag, 14-16 Uhr
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	The encounters and interactions between Jews and Christians have often resulted in polemical dialogues, reports and clashes. Very rarely the historical, socio-cultural and religious conditions have been considered adequately. In order to obtain a truly accurate understanding of the dynamics of Jewish-Christian relations from Late Antiquity, during the

	<p>Middle Ages and early modern period, various regions and traditions must be studied together because they were all profoundly interconnected through the exchange and translation of texts, artistic motifs and techniques, and other goods, via long-distance trade along the “silk road”, the Mediterranean, and the Indian Ocean, which also entailed the movement and encounter of various peoples, Jews and Christians among them. What role did polemics play in communities where Jews and Christians had the opportunity to be in regular contact with one another? In what way were such encounters different from staged public disputations like the famous Barcelona Disputation? Moreover, how were Christian stories, laws, biblical interpretations, or motifs in which Jews featured prominently, or Jewish tales and motifs about Christians transformed as they were transported from one cultural milieu to another?</p>		
Literatur	<p>Caputo, Nina, <i>Jewish Christian Polemics until 15th Century</i>, New York 2013.</p> <p>Cohen, Jeremy (ed.), <i>Essential Papers on Judaism and Christianity in Conflict: From Late Antiquity to the Reformation</i>, New York 1991.</p> <p>Cuffel, Alexandra, “From Practice to Polemic: Shared Saints and Festivals as ‘Women’s Religion’ in the Medieval Mediterranean,” <i>The Bulletin of the School of Oriental and African Studies</i> 68/3 (2005): 401–419.</p> <p>Horbury, William. <i>Jews and Christians in Contact and Controversy</i>, Edinburgh 1998.</p> <p>Krauss, Samuel, <i>The Jewish-Christian Controversy from the Earliest Times to 1789</i>, ed. William Horbury, Tübingen 1995.</p> <p>Lasker, Daniel J., <i>Jewish Philosophical Polemics Against Christianity in the Middle Ages</i>, London 2007.</p> <p>Limor, Ora, / Guy G. Stroumsa (eds.), <i>Contra Iudaeos: Ancient and Medieval Polemics between Christians and Jews</i>, Tübingen 1996.</p> <p>Steckel, Sita / Brauner, Christina (ed.), <i>Special Issue of Entangled Religions</i> 11,4 (2020/1): Behaving like Heathens. Polemical Comparisons and Pre-Modern Discourses of Religious Diversity from an Interdisciplinary Perspective.</p>		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: KL/LKM – RPh
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	IM: OS
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	IM: OS
	M.A. Jewish Civilizations	x	IM: OS
	M.A. Jüdische Museologie		IM 2 JL: OS/Ü sofern oben JL angegeben ist
	M.A. Mittelalterstudien	x	alle Module JStud: OS bzw. OS reduziert, WIK

	M.A. Literaturwissenschaft	x	alle Module JStud: HS bzw. OS
	M.A. Interreligiöse Studien	[wird ergänzt]	
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW	
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK	
<p>Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Jüdische Kunst

Titel der LV	Die Formierung der jüdischen Kunst im Kontext der Nationalmuseen für Kunst in Europa <i>The Formation of Jewish Art in Context of National Art Museums in Europe</i>
Dozent*in	Prof. Dr. Annette Weber
Art der LV	Vorlesung
Unterrichtssprache	Deutsch (English upon request)
Anmeldung	online
Zeit / Ort	Montag, 16.00-17.30 Uhr (ZOOM)
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Aufklärung und jüdische Emanzipation in Europa sind eng miteinander verbunden, und so bedeutete auch die Idee einer Nationalkunst, die jedem Volk eigentümlich sei, für die jüdischen Gemeinschaften in Europa eine neue Herausforderung. Während die an klassischen jüdischen Traditionen orientierten Gelehrten, Juden wie Christen, wegen des Bilderverbots die Existenz einer jüdischen Kunst rundweg ablehnten, machten sich junge Künstler wie Moritz Daniel Oppenheim, Maurycy Gottlieb und andere auf, eine eigenständig jüdische Kunst zu schaffen und orientierten sich dabei an gleichzeitiger Kunstentwicklung, aber auch an musealen Vorbildern. Andere wiederum, wie z.B. Max Liebermann und Jozef Israels lehnten die Schaffung einer jüdischen Nationalkunst ab, auch wenn Martin Buber sie auf dem 5. Zionistischen Kongress als notwendige Voraussetzung für einen neuen jüdischen Staat einforderte.</p> <p>Die Vorlesung analysiert die Bedeutung neu entstehender, nationaler Kunstmuseen für die Entwicklung einer eigenständig jüdischen Kunst im Kontext der gleichzeitigen Kunstdiskussion und Kunstgeschichtsforschung und bietet einen Überblick über die öffentliche Rezeption der involvierten Künstler.</p>
Literatur	<p>Bruce Altshuler, Salon to Biennial: Exhibitions that Made Art History, vol. 1: 1863-1959, London 2008.</p> <p>Kalman Bland, The Artless Jew: Medieval and Modern Affirmations and Denials of the Visual, Princeton University Press 2002.</p> <p>Richard J. Cohen, Jewish Icons, Art and Society in Modern Europe, University of California Press, Los Angeles 1998.</p> <p>Carol Duncan, Civilizing Rituals. Inside Public Art Museums, London 1995.</p> <p>Gottfried Fliedl, Das Museum im 19. Jahrhundert. In: Markus Walz (ed.) Handbuch Museum. Geschichte, Aufgaben, Perspektiven, Stuttgart. 2016.</p> <p>Georg Heuberger, Anton Merk (Hg.) Moritz Daniel Oppenheim, Das Erwachen des jüdischen Selbstbewußtseins in der Kunst, Köln 1999.</p> <p>Walter Hochreiter, Vom Musentempel zum Lernort. Zur Sozialgeschichte deutscher Museen, Darmstadt 1994.</p> <p>Ezra Mendelsohn, Painting a People: Maurycy Gottlieb and Jewish Art, Brandeis University Press 2002.</p> <p>Susan Tumarkin-Goodman, ed. The Emergence of Jewish Artists in Nineteenth-Century Europe, New York: 2001.</p>

	Carole Paul (ed.), <i>The First Modern Museums of Art: The Birth of an Institution in 18th– and 19th-Century Europe</i> , Los Angeles: 2012.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul / Themenmodul: KL/LKM – JL/GG
	M.A. Museologie	IM 1: VL
	Studiengänge HfJS	verwendbar als VL gemäß dem jeweiligen Studienplan / Modulhandbuch
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
	M.A. Interreligiöse Studien	[wird ergänzt]
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK	
Für <i>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</i> gilt: Soll die VL innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.		

Titel der LV	Visualität und Bedeutung von Ritualobjekten in der Synagoge in Vergangenheit und Gegenwart <i>Visuality and Significance of Ceremonial Objects in the Synagogue in Past and Present Times</i>
Dozent*in	Prof. Dr. Annette Weber
Art der LV	Oberseminar / Übung, verbunden mit praktischer Museologie /Exkursion
Unterrichtssprache	Deutsch (English upon request)
Anmeldung	Online
Zeit / Ort	Donnerstag, 14.00-15.30 Uhr
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Im Synagogengottesdienst spielt Zeremonialgerät von der Antike bis in die Gegenwart eine bedeutsame visuelle Rolle, auch wenn es mit Ausnahme des Torazeigers kaum liturgische Funktion hat. Privat gestiftet dient es nicht nur der persönlichen Memoria, sondern dokumentiert auch die Verpflichtung gegenüber der Gemeinde. Im Laufe der Zeit entwickelten die Gemeinden ihr eigenes Zeremoniell, um diese Objekte in den Gottesdienst einzubinden und schufen damit eigenständige liturgische Traditionen.</p> <p>Das Oberseminar untersucht am Beispiel einzelner herausragender Stadtgemeinden wie z.B. Worms, Frankfurt, Berlin und Hamburg, aber auch in Landjudengemeinden, wie die Objekte entstanden, wer sie stiftete und welche Bedeutung sie für die Gemeinden hatten.</p>
Literatur	<p>Rafi Grafman, <i>Crowning Glory. Silver Torah Ornaments of the Jewish Museum</i>, New York, 1996</p> <p>Theodor Harburger, <i>Die Inventarisierung jüdischer Kunst- und Kulturdenkmäler in Bayern</i>. Hg. von den Central Archives for the History of the Jewish People und dem Jüdischen Museum Franken, Fürth und Schnaittach, Bände. 1-3, Fürth und Jerusalem 1998</p> <p>Georg Heuberger (Hg.), <i>Die Pracht der Gebote, Die Pracht der Gebote: Die Judaica-Sammlung des Jüdischen Museums Frankfurt am Main</i>, Köln 2006</p>

	Annette Weber, Synagogenausstattungen als Dokumente jüdischen Lebens auf dem Lande in Franken und Schwaben im 18. Jahrhundert.in: Jüdisches Leben auf dem Lande; Studien zur deutsch-jüdischen Geschichte. Hrsg. von Monika Richarz und Reinhard Rürup. Tübingen: 1997, S. 189-206. Annette Weber (Hg.), Medinat Vermaisa, Aschkenas; Zeitschrift für Geschichte und Kultur der Juden 12, Beiheft1-2 (2002).		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: KL/LKM
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Museologie		Modul MusPr: OS
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW	
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK		
Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.			

Titel der LV	Darstellung jüdischen Lebens in mittelalterlichen Manuskripten in Aschkenas und Sefarad/ Representations of Jewish Life in Hebrew illuminated Manuscripts of Sefarad and Ashkenas
Dozent*in	Prof. Dr. Annette Weber
Art der LV	Oberseminar
Unterrichtssprache	Deutsch (English upon request)
Anmeldung	online
Zeit / Ort	Donnerstag, 10.00-11.30 Uhr
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Hebräischkenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung.
Inhalt / Qualifikationsziele	Jüdische Buchkunst des Mittelalters, die immer im privaten Auftrag entstand, entwickelte sich parallel zu persönlich genutzten, illuminierten Gebetbüchern im Christentum. Dennoch sind Funktion und visueller Anspruch sehr unterschiedlich. Das Seminar untersucht Illustrationen in ausgewählten Manuskripten wie Pessach-Haggada und Machsor in Hinblick auf ihre liturgische Funktion und als mögliche Quellen zu jüdischem Leben in Sefarad und Aschkenas. Es fragt nach Publikum, Auftraggeber und Künstler. Dabei sollen die Darstellungen hinsichtlich ihrer Funktion als Textillustration und mögliches Dokument zur Realienkunde methodisch differenziert betrachtet werden.

	Damit bietet das Seminar sowohl einen vertieften Einblick in jüdische Buchkunst des Mittelalters als auch einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand.		
Literatur	<p>Elisheva Baumgarten, "Praying separately? Gender in medieval Ashkenazi Synagogues (thirteenth-fourteenth centuries)," <i>Clio, Women, Gender, History</i> 44 (2016): 44-62.</p> <p>Zsofia Buda, 'What Shall You Tell Your Children on That Day?—Seder Eve in Fifteenth-century Ashkenaz', in: Gerhard Jaritz (Hg.) <i>Ritual, Images, and Daily Life. The Medieval Perspective</i>, Zürich 2012.</p> <p>Marc Michael Epstein, <i>The Medieval Haggadah: Art, Narrative & Religious Imagination</i> (New Haven: Yale University Press, 2011).</p> <p>Marc Michael Epstein, Raphael Loewe and Jeremy Schonfield, "Introduction," in: <i>The Brother Haggadah: A medieval Sephardi Masterpiece in Facsimile</i>, London, Thames and Hudson, 2016.</p> <p>Julie Harris, "Love in the Land of Goshen: Haggadah, History and the Making of British Library, MS Oriental 2737," <i>Gesta</i> 52 (2013), 161-180.</p> <p>Ingrid Kaufmann, <i>Visual Aspects of Ashkenazi Scribal Culture</i>, de Gruyter, 2019.</p> <p>Katrin Kogman-Appel, <i>A Mahzor from Worms: Art and Religion in a Medieval Jewish Community</i>, Harvard University Press, 2012.</p> <p>Ivan G. Marcus, <i>Rituals of Childhood: Jewish Acculturation in Medieval Europe</i>, New Haven: Yale, 1996.</p> <p>Bezalel Narkiss, "On the Zoocephalic Phenomenon in Mediaeval Ashkenazi Manuscripts," in <i>Norms and Variations in Art. Essays in Honour of Moshe Barasch</i> (Jerusalem, 1983), 51-62.</p> <p>Sarit Shalev-Eyni, <i>Jews Among Christians: Hebrew Book Illumination from Lake Constance</i>, Harvey Miller, 2010.</p>		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: KL/LKM – JL/GG
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	IM: OS
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	IM: OS
	M.A. Jewish Civilizations	x	IM: OS
	M.A. Museologie		IM 1: OS
	M.A. Mittelalterstudien	x	alle Module JStud: OS bzw. OS reduziert, WIK
	M.A. Interreligiöse Studien		wird ergänzt
Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW	
Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK	
<p>Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	Einführung in die Forschungsgeschichte der jüdischen Kunst <i>Introduction into the research history of Jewish Art</i>
Dozent*in	Prof. Dr. Annette Weber
Art der LV	Übung
Unterrichtssprache	Deutsch (English upon request)
Anmeldung	online
Zeit / Ort	Mo 14.00-15.30 Uhr (ZOOM)
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Die Forschungsgeschichte der Jüdischen Kunst beginnt Ende des 19. Jahrhunderts und steht von Anfang an unter Rechtfertigungsdruck angesichts des biblischen Bilderverbotes: Kunst könne, solle und dürfe es im Judentum nicht geben. Dennoch begannen engagierte Sammler Handschriften und Zeremonialobjekte aufgrund ihrer besonderen ästhetischen Qualität zu erwerben und nach Entstehung und Herkunft zu klassifizieren. Zugleich propagierte die zionistische Bewegung eine neue aktive jüdische Kunst und gab damit auch neue Impulse für eine wissenschaftliche Auseinandersetzung. Ab der Jahrhundertwende stifteten einige bedeutende Sammler ihre Objekte als Basis für neu entstehende jüdische Museen und prägten somit museale Konzeption. In der Folge entstanden innerhalb dieser Museen neue forschungsorientierte Verständnisansätze. Die archäologischen Entdeckungen von zwei bildreich ausgestatteten antiken Synagogen (Doura Europos und Bet Alpha) widerlegten angebliche jüdische Kunstlosigkeit und führten zu einer neuen Wahrnehmung jüdischer Kunst. Dabei haben vor allem Kunstforschende jüdischer Herkunft, die auch in den ersten deutschsprachigen Museen gearbeitet haben, eine herausragende Rolle gespielt; so etwa Rachel Wischnitzer, Rudolf Hallo, Karl Schwartz, Franz Landsberger, Ernst Cohn-Wiener. Durch die Schoah wurde diese Forschungstradition abgebrochen, aber Emigranten brachten sie in die USA und nach Israel, wo sie aufgenommen und mit neuen Ansätzen verbunden wurde.</p> <p>Die Übung führt in die Forschungsgeschichte und Literatur ein und diskutiert, inwieweit sich deren Ergebnisse auch auf Ausstellungs- und Museumspräsentation ausgewirkt haben.</p>
Literatur	<p>Samantha Baskind, Larry Silver, Jewish Art-A Modern History, Redaction Books 2011</p> <p>Ernst Cohn-Wiener, Die jüdische Kunst: Ihre Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart, Berlin, 1929; neu herausgegeben von Hannelore Künzl 1972</p> <p>Erwin R. Goodenough, Jewish Symbols in the Greco-Roman Period. Vols. 13, New York 1953-1965.</p> <p>Joseph Gutmann (ed.), Beauty in Holiness: Studies in Jewish Customs and Ceremonial Art, Jerusalem Ktav, 1970.</p> <p>Hannelore Künzl, Jüdische Kunst, München 1992</p> <p>Franz Landsberger, A History of Jewish Art, Hebrew Union College 1946</p> <p>Cecil Roth, Zusia Efron (eds.), Jewish Art, London 1957</p> <p>Karl Schwarz, Die Juden in der Kunst, Berlin 1928</p> <p>Julius von Schlosser, David Kaufmann, Die Haggadah von Sarajevo: Eine spanisch-jüdische Bilderhandschrift des Mittelalters, Wien 1898</p> <p>Rachel Wischnitzer, Symbole und Gestalten der jüdischen Kunst, Berlin</p>

	1935.		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: KL/LKM
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Museologie		BasisM 2: Ü Quellen
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW	
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK		
<p>Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	Forschungs-Kolloquium Jüdische Kunst <i>Research Colloquium Jewish Art</i>	
Dozent*in		
Art der LV	Forschungs-Kolloquium	
Unterrichtssprache	Deutsch (English upon request)	
Anmeldung	online	
Zeit / Ort	nach Vereinbarung	
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---	
Inhalt / Qualifikationsziele	Das Forschungskolloquium bietet Studierenden in der Abschlussphase einer MA-Arbeit oder Dissertation die Möglichkeit, ihre eigenständig erarbeiteten Thesen vorzustellen, zu diskutieren und methodische Fragen gemeinsam zu erörtern. Dabei sind fortgeschrittene Studierende anderer Fachrichtungen als Zuhörende und Mitdiskutierende willkommen.	
Literatur	Wird von den Kandidat/Innen je nach Themenschwerpunkt mitgeteilt	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul:
	M.A. Jüdische Studien	ProjektM/AbschlussM (je nach Studienplan)
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	AbschlussM
	M.A. Jewish Civilizations	AbschlussM
	M.A. Museologie	AbschlussM
	M.A. Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
Promotion		

Israel- und Nahoststudien

Titel der LV	Comparing Nation-Building in Jewish and Kurdish History Nationenbildung in der jüdischen und kurdischen Geschichte im Vergleich		
Dozent*in	Prof. Dr. Johannes Becke		
Art der LV	Oberseminar / Übung		
Unterrichtssprache	Englisch		
Anmeldung	Online (johannes.becke@hcts.uni-heidelberg.de)		
Zeit / Ort	Block seminar (taught via heiCONF; https://heiconf.uni-heidelberg.de/99xn-vdcx-a64t-fmza) <u>Termine:</u> Donnerstag., 15. April, 10-12 Uhr, Donnerstag., 22. April, 10-12 Uhr, Donnerstag., 17. Juni, 10-12 Uhr, 14-16 Uhr, 16-18 Uhr, Freitag, 18. Juni, 10-12 Uhr, 14-16 Uhr, 16-18 Uhr, Donnerstag, 24. Juni, 10-12 Uhr, 14-16 Uhr, 16-18 Uhr, Freitag, 25. Juni, 10-12 Uhr, 14-16 Uhr, 16-18 Uhr.		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	No knowledge of Hebrew or Kurdish required		
Inhalt / Qualifikationsziele	The MA-level seminar develops a comparative perspective on nation-building in modern Jewish and Kurdish history. Building on the literature of state evasion, Diaspora nationalism and proto states, the seminar develop a theory-guided comparative case study of “stateless nationalism”. By linking the research fields of Israel Studies and Kurdish Studies, the seminar explores how nationalist movements have attempted to centralize and nationalize dispersed communities with a long history of autonomous self-rule. In addition, the seminar will explore transcultural linkages between Jewish and Kurdish nation-building, including a focus on Kurdish-Israeli ties and the modern history of Kurdish Jews.		
Literatur	Penslar, Derek. <i>Israel in History: The Jewish State in Comparative Perspective</i> . New York: Routledge, 2007. Bengio, Ofra, ed. <i>Kurdish Awakening: Nation Building in a Fragmented Homeland</i> . Austin: University of Texas Press, 2014. Tugdar, Emel Elif, and Serhun Al, eds. <i>Comparative Kurdish Politics in the Middle East: Actors, Ideas, and Interests</i> . Basingstoke: Palgrave Macmillan, 2018.		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: JL/GG
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	IM: OS
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	IM: OS
	M.A. Jewish Civilizations	x	IM: OS
M.A. Jüdische Museologie		IM 2 JL: OS/Ü sofern oben JL angegeben ist	

	M.A. Nahoststudien	alle Module Jüdischer Naher Osten Ü/OS
	M.A. Interreligiöse Studien	[wird ergänzt]
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK
<p>Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>		

Titel der LV	Arabische Texte in den Dialekten der Juden der Levante <i>Arabic Texts in the Dialects of the Jews in the Levant</i>		
Dozent*in	Prof. Dr. Werner Arnold		
Art der LV	Sprachübung, Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	Donnerstag, 16:15 bis 17:45 Uhr		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Grundkenntnisse des syrisch-palästinensischen Arabisch		
Inhalt / Qualifikationsziele	Lektüre jüdischer Dialekttexte aus den Städten der Levante von Iskenderun in der Türkei im Norden bis nach Israel im Süden. Bei den Texten handelt es sich um transkribierte Audioaufnahmen. Qualifikationsziel ist die Erweiterung der im Kurs „Einführung in das palästinensische Arabisch“ erworbenen Sprachkenntnisse.		
Literatur			
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: KL/LKM – JL/GG
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 % - 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	EwM S+SprK: SpÜ
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie		IM 2 JL: Ü sofern oben JL angegeben ist, EiM S+SprK: SpÜ
	M.A. Nahoststudien		alle Module Jüdischer Naher Osten: Ü
	M.A. Interreligiöse Studien		[wird ergänzt]
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW
	Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK
<p>Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	Einführung in die deutsch-israelischen Beziehungen seit 1949 <i>German-Israeli Relations since 1949. An introduction</i>		
Dozent*in	Dr. Jenny Hestermann		
Art der LV	Proseminar / Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	Mittwoch, 10.15 - 11.45 Uhr		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---		
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Das Seminar führt in die Geschichte und Geschichtsschreibung der bundesdeutsch-israelischen Beziehungen ein. Während die deutschsprachige Forschung stark durch leitmotivische Begriffe wie „Normalisierung“, „Schuld“ oder „Versöhnung“ geprägt ist, soll diese Deutung durch die Einbeziehung der israelischen Perspektive kritisch hinterfragt werden.</p> <p>Ziel ist es, dem offiziellen Narrativ einer Erfolgsgeschichte die Frage nach Brüchen, Konflikten und pragmatischen Motiven gegenüberzustellen. Zeitlich umfasst das Seminar die Ursprünge der deutsch-israelischen Beziehungen bis hin zu aktuellen Fragestellungen wie der deutschen Nahost-Politik. Der Fokus liegt auf den Beziehungen zur Bundesrepublik, bezieht punktuell allerdings auch die Beziehungen zwischen der DDR und Israel mit ein.</p>		
Literatur	<p>Gardner Feldman, Lily: Germany's Foreign Policy of Reconciliation: From Enmity to Amity, Lanham 2012; Hestermann, Jenny: Inszenierte Versöhnung. Reisediplomatie und die deutsch-israelischen Beziehungen von 1957 – 1984, Frankfurt 2016; Jelinek, Yeshayahu: Deutschland und Israel. Ein neurotisches Verhältnis. München 2004; Timm, Angelika: Hammer Zirkel Davidstern. Das gestörte Verhältnis der DDR zu Zionismus und Staat Israel, Bouvier 1997; Segev, Tom: Die Siebte Million. Der Holocaust und Israels Politik der Erinnerung, Hamburg 1995.</p>		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: KL/LKM – JL/GG
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	AM: PS
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	AM: PS
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie		IM 2 JL: Ü sofern oben JL angegeben ist
	M.A. Nahoststudien		alle Module Jüdischer Naher Osten Ü
	M.A. Interreligiöse Studien		wird ergänzt
Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW	
Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK	
<p>Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge</p>			

mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.

Titel der LV	Europe in Zionist and Israeli Imagination		
Dozent*in	Dr. Jenny Hestermann		
Art der LV	Oberseminar / Übung		
Unterrichtssprache	Englisch		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	Dienstag, 10.15h – 11.45 Uhr		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---		
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>From the beginning of the 20th century until the founding of the State of Israel in 1948, the different streams of the Zionist movement passionately discussed their relationship to the Old Continent. Having experienced persecution long before the Shoah, large parts of the Jewish communities in Eastern and Central Europe and Mandatory Palestine felt repelled by Europe, but nonetheless still felt a strong connection to the culture and language of their old homelands. Throughout the 1920s, these debates were embedded in a broadly expressed feeling of cultural decadence, that predicted the decline of Europe as the bearer of jewish-christian civilization. After the Second World War, the Holocaust and the immigration of Middle Eastern Jews in the 1950s, the debates maintained their explosive potential for Israel's self-understanding.</p> <p>This seminar will analyse these zionist discourses by focusing on the ambivalence of attraction and rejection. A goal is to historicize current debates and shed light on the intellectual traditions and backgrounds of different positions, recurring also to recent literature in the field of European history which understands the term „Europe“ as a construct of ideas and identification rather than in the geographic and political sense.</p>		
Literatur	Bartal, Israel: Tangled roots: The Emergence of Israeli culture, Brown UP 2020; Penslar, Derek: Israel in History: The Jewish State in Comparative Perspective, Routledge, 2006; Reinhartz, Yehuda/Shavit, Arie: Glorious accursed Europe. An Essay on Jewish Ambivalence, Brandeis 2010.		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: JL/GG
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	IM: OS
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	IM: OS
	M.A. Jewish Civilizations	x	IM: OS
	M.A. Jüdische Museologie		IM 2 JL: OS/Ü sofern oben JL angegeben ist
M.A. Nahoststudien	alle Module Jüdischer Naher Osten Ü/OS		

	M.A. Interreligiöse Studien	[wird ergänzt]
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK
<p>Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>		

Titel der LV	The Contested Historiography of the Zionist Project
Dozent*in	Dr. Jenny Hestermann
Art der LV	Oberseminar / Übung
Unterrichtssprache	Englisch
Anmeldung	online
Zeit / Ort	Di 14.15 – 15.45 Uhr
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	---
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Before the establishment of the state of Israel as a Jewish nation state, the nature of the Zionist project was contested in the Jewish world. With the new reality of an own state, the contestation did not stop.</p> <p>Israeli historians have debated ever since the historical narratives, founding myths and the conceptions of historical processes. Most prominently the group of „New historians“ in the 1980s challenged the narrative of the independence war and the rightful settling in the land of ancestors. They brought forward a more critical approach, taking into account the narrative of the Palestinians. With the disclosure of archives after 1978 and an Oral- History-approach, also Palestinian scholars started writing an own history of the year 1948 and its aftermaths.</p> <p>The goal of the seminar is twofold: 1) to provide an introduction to theory and importance of historiography and 2) to obtain an overview over the various streams of Israeli (-arab and -jewish) historiography and in this realm to also understand labels such as ‚antizionist‘, ‚postzionist‘ and ‚post-postzionist‘.</p>
Literatur	<p>Abdel Jawad, Saleh: The Arab and Palestinian Narratives of the 1948 War, in: Rotberg, Robert I.: The Intertwined Narratives of Israel-Palestine. History's Double Helix, Indianapolis 2006, pp.72-113.</p> <p>Golani, Motti/Manna, Adel (ed.): Two sides of the coin. Independence and Nakba 1948. Two Narratives of the 1948 War and Its Outcome, Dordrecht 2011.</p> <p>Khalidi, Raschid: Palestinian Identity: the Construction of Modern National Consciousness, New York 1997.</p> <p>Masalha, Nur: A Land without a People. Israel, Transfer and the Palestinians. 1949-1996, London 1997.</p> <p>Likhovsky, Assaf: Post-Post-Zionist Historiography, <i>Israel Studies</i> 15.2 (2010): 1–23.</p>

	Segev, Tom: 1949 – The First Israelis. New York 1986.		
	Shapira, Anita: Israel. A history. Brandeis 2012.		
	Shlaim, Avi: "The Debate about 1948," <i>International Journal of Middle East Studies</i> 27 (1995), pp. 287–304.		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: JL/GG
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	IM: OS
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	IM: OS
	M.A. Jewish Civilizations	x	IM: OS
	M.A. Jüdische Museologie		IM 2 JL: OS/Ü sofern oben JL angegeben ist
	M.A. Nahoststudien		alle Module Jüdischer Naher Osten Ü/OS
	M.A. Interreligiöse Studien		[wird ergänzt]
Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW	
Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK	
Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.			

Titel der LV	Hebräische Quellenlektüre zu den deutsch-israelischen Beziehungen <i>Reading Hebrew Sources on the German-Israeli Relations</i>		
Dozent*in	Dr. Jenny Hestermann		
Art der LV	Übung		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	Donnerstag, 14:15 – 15:45 Uhr		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Hebräisch Rama Gimel (im Zweifelsfall kontaktieren Sie bitte: jenny.hestermann@eui.eu)		
Inhalt / Qualifikationsziele	In dieser Übung zum Proseminar werden exemplarische hebräische Primärquellen wie Reden israelischer Politiker, Zeitungsartikel und israelische Parlamentsdebatten gelesen, analysiert und in den historischen Kontext eingeordnet.		
Literatur	יחסים 'נורמליים': יחסי ישראל גרמניה משה צימרמן ועודד היילברונר 1993; ירושלים נעימה ברזל, "הכבוד, השנאה והזיכרון בדיונים בשאלת הפיצויים והשילומים מגרמניה יד החמישים": בשנות . כ"ד, יד ושם, ירושלים תשנ"ה, עמודים 203 - 225		
Modul / Verwendbarkeit in	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: KL/LKM – JL/GG

Studiengang:	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 % - 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	
	M.A. Jüdische Studien	x	
	M.A. Geschichte jüd. Kulturen (Joint D.)	x	
	M.A. Jewish Civilizations	x	
	M.A. Jüdische Museologie	x	IM 2 JL: Ü sofern oben JL angegeben ist
	M.A. Nahoststudien		alle Module Jüdischer Naher Osten Ü
	M.A. Interreligiöse Studien		[wird ergänzt]
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW
Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK	
<p>Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Praktische Religionslehre im Bet Midrasch

Titel der LV	Siddur (Praxismodul 1) Siddur		
Dozent*in	Rabbiner Shaul Friberg		
Art der LV	Übung (4 SWS)		
Unterrichtssprache	Deutsch (English upon request)		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	Montag 10.45-12.15 Uhr, Donnerstag 8.30-10.00 Uhr, Bet Midrasch		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Kenntnisse in Bibelhebräisch und/oder Modernem Hebräisch (Abschluss von Rama Alef) werden empfohlen.		
Inhalt / Qualifikationsziele	<p><i>Die Übung richtet sich in erster Linie an Studierende des B.A. Jüdische Studien 50 % und Gemeindepraxis, steht aber auch Studierenden aus anderen Studiengängen offen (siehe unten: Modul / Verwendbarkeit in Studiengang).</i></p> <p>Das Praxismodul 1 wird im Rahmen der Lerngottesdienste angeboten. Dabei werden die erworbenen theoretischen Kenntnisse zu Aufbau und Inhalt der Gebetsordnung (<i>Siddur</i>) angewandt. Studierende des B.A. Jüdische Studien 50 % und Gemeindepraxis bekommen bei den Lerngottesdiensten Gelegenheit, die Rollen des Vorbeters (<i>Schaliach zibbur</i>) und Kantors (<i>Chasan</i>) einzuüben. Die Übung liegt im Stundenplan so, dass am Montag und Donnerstag die traditionelle Kantillation der Schriftlesung (<i>Ta'ame HaMikra</i>) eingeübt werden kann.</p>		
Literatur	<p><i>Siddur Schma Kolenu – Gebetbuch.</i> Ins Deutsche übersetzt von Rabbiner Joseph Scheuer, Basel/ Zürich 1996.</p> <p>Donin, Chajim Halevy, <i>Jüdisches Gebet heute</i>, Zürich 2002.</p> <p>Nulman, Macy: <i>The Encyclopedia of Jewish Prayer. Ashkenazic and Sephardic Rites</i>, Northvale u a. 1993.</p> <p>Trepp, Leo, <i>Der jüdische Gottesdienst. Gestalt und Entwicklung</i>, Stuttgart/Berlin/Köln 1992.</p>		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: RPh
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 % - 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	PM 1: Ü
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW	
<p>Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <i>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</i> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	Limmud (Praxismodul 2) Limmud		
Dozent*in	Rabbiner Shaul Friberg		
Art der LV	Übung (4 SWS)		
Unterrichtssprache	Deutsch (English upon request)		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	Dienstag und Mittwoch jeweils 16.00-17.30 Uhr, Bet Midrasch		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Kenntnisse in Bibelhebräisch und/oder Modernem Hebräisch (Abschluss von Rama Alef) werden empfohlen.		
Inhalt / Qualifikationsziele	<p><i>Die Übung richtet sich in erster Linie an Studierende des B.A. Jüdische Studien 50 % und Gemeindepraxis, steht aber auch Studierenden aus anderen Studiengängen offen (siehe unten: Modul / Verwendbarkeit in Studiengang).</i></p> <p>Das religiöse Lernen (<i>Limmud</i>) ist ein Zentralwert des Judentums, das auch als „Religion of Lernen“ bezeichnet wurde (S. Heilman). Damit ist vor allem das Talmudlernen gemeint. Studierende machen sich mit dem Talmudblatt, seinen Glossen und Apparaten vertraut und üben traditionelle Lerntechniken ein. Im Laufe von 6 Semestern wird die Gemara zur jeweils ersten Mischna der Traktate <i>Berachot, Schabbat, Bawa Kama, Bawa Mezia sowie Schabbat Chanukka</i> und eine Mischna aus <i>Moed Katan</i> durchgenommen.</p>		
Literatur	<p><i>Talmud Bavli. The classic Vilna edition, with an annotated, interpretive elucidation, as an aid to Talmud study, The Artscroll series/The Schottenstein edition [hebr./engl], New York.</i></p> <p>Steinsaltz, Adin, <i>Talmud für Jedermann</i>, dt. M. Seidler, Basel/ Zürich 1995.</p> <p>Ders., <i>The Talmud: A Reference Guide</i>, New York 1996.</p>		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: RPh
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 % - 25 %	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	x	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	PM 2: Ü
	M.A. Interreligiöse Studien	wird ergänzt	
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW	
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK		
<p>Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <i>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</i> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Titel der LV	Zedaka (Praxismodul 6) Zedaka		
Dozent*in	Rabbiner Shaul Friberg		
Art der LV	Übung (2 SWS)		
Unterrichtssprache	Deutsch (English upon request)		
Anmeldung	online		
Zeit / Ort	Dienstag 10.15-11.45 Uhr, Bet Midrasch		
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Kenntnisse in Bibelhebräisch und/oder Modernem Hebräisch (Abschluss von Rama Alef) werden empfohlen.		
Inhalt / Qualifikationsziele	<i>Die Übung richtet sich in erster Linie an Studierende des B.A. Jüdische Studien 50 % und Gemeindepraxis, steht aber auch Studierenden aus anderen Studiengängen offen (siehe unten: Modul / Verwendbarkeit in Studiengang).</i>		
Literatur			
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Ü allg.	Modul / Themenmodul: RPh
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	x	PM 6: Ü
	M.A. Interreligiöse Studien		wird ergänzt
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan		FS, GW und FW
	Studiengänge Universität Heidelberg		ÜK
<p>Übungen gemäß der Spalte "Ü allg." können in jedem Modul angerechnet werden, für das Studienplan bzw. Modulhandbuch eine entsprechende Übung vorsehen. Für <i>HfJS-Studiengänge mit Themenmodulen</i> gilt: Soll die Übung innerhalb eines bestimmten Themenmoduls angerechnet werden, so ist die oben angegebene Zuordnung verbindlich.</p>			

Sprachkurse / Sprachübungen Hebräisch

Titel der LV	Modernes Hebräisch II (Hebraicums-Option): Struktur und Ausdrucksformen – Rama Alef II / Anfänger II <i>Modern Hebrew II: Structure and forms of expression (Rama Alef II / Beginners II)</i>	
Dozent*in	Kevin Trompelt, M.A.	
Art der LV	Sprachübung (4 SWS)	
Unterrichtssprache	Hebräisch	
Anmeldung	online	
Zeit / Ort	Montag, 16.30 – 18.00 Uhr Donnerstag, 10.30 – 12.00 Uhr	
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	<p><u>Voraussetzungen für die Teilnahme:</u> erfolgreicher Abschluss von Rama Alef I (Kurs "Modernes Hebräisch I Hebraicums-Option" mit 9 SWS, Wintersemester)</p> <p><i>Sollte die Voraussetzung nicht erfüllt sein, müssen die erforderlichen Vorkenntnisse auf der Grundlage eines Sprachtests zu Beginn des Semesters nachgewiesen werden.</i></p>	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p><i>Die Lehrveranstaltung bereitet auf den Teil „Modernes Hebräisch“ der Hebraicumsprüfung vor.</i></p> <p>Im Kurs werden Sprachkenntnisse vermittelt, die nach Abschluss des ersten hebräischen Sprachlevels (<i>Rama Alef</i>) zu erwarten sind. Der Unterricht wird ausschließlich in hebräischer Sprache stattfinden (Ulpan-Methode). Der gesamte Unterrichtsstoff (Texte, Bilder, Vokabeln, grammatische Strukturen etc.) wird demzufolge auf Hebräisch besprochen und erklärt – sowohl von Seiten des Kursleiters als auch von Seiten der Teilnehmer*innen. Im Mittelpunkt steht ein aktiver Sprachzugang, der darauf abzielt, die kommunikativen Sprachkompetenzen der Teilnehmer weiter und schnell auszubauen. Dementsprechend werden Unterrichtsmaterialien (Lehrbuch, Arbeitsblätter, Audio-CDs) verwendet, die an israelischen Universitäten für den Ulpan-Unterricht entwickelt wurden.</p> <p>Thematisch werden dabei naturgemäß die Landeskunde Israels samt seiner kulturellen Spezifika sowie die Sprachgeschichte des Hebräischen im Vordergrund stehen. In angemessenem Rahmen werden schließlich auch linguistische Theorien diskutiert. Am Ende des Kurses können die Teilnehmer*innen einfache Konversationen in der Gegenwart und Vergangenheit zu geläufigen und vertrauten Sachverhalten führen bzw. entsprechende Texte verstehen und verfassen.</p>	
Literatur	Chayat, S./ Israeli, S./ Kobliner, H., <i>עברית מן ההתחלה החדש</i> . Part I. Jerusalem: Academon. 2019. (hebr.)	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul:
	B.A. Jüdische Studien 75 %	EM 1 (Pflichtkurs)
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	EM 1 (Pflichtkurs)
	B.A. Jüdische Studien 50 % - 25 %	FS (<i>Teilnahme nicht verpflichtend</i>)
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	
M.A. Jüdische Museologie	EiM S+SprK: SpÜ	

	M.A. Nahoststudien	NOS 5a
	M.A. Interreligiöse Studien	MA-InterReligio-Inter
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK

Titel der LV	Biblisches Hebräisch (Hebraicums-Option) Biblical Hebrew	
Dozent*in	Kevin Trompelt, M.A.	
Art der LV	Sprachübung (5 SWS)	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Anmeldung	online	
Zeit / Ort	Montag, 14.15 – 15.45 Uhr Mittwoch, 14.15 – 15.45 Uhr Freitag, 14.15 – 15.45 Uhr (14 täglich)	
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	Die Lehrveranstaltung ist nicht für Anfänger konzipiert, sondern setzt sprachliche Vorkenntnisse voraus, die in einem der beiden Anfängerkurse im Wintersemester vermittelt werden („Modernes Hebräisch I Hebraicums-Option“, 9 SWS, oder „Kompaktkurs Modernes Hebräisch für Anfänger“, 6 SWS).	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p><i>Studierende in Studiengängen, die kein Hebraicum vorsehen, können den Kurs ohne die Hebraicumsprüfung absolvieren.</i></p> <p>Aufbauend auf den Vorkenntnissen aus den Anfängerkursen für Modernes Hebräisch und in Ergänzung zum Modernen Hebräischen bereitet der Sprachkurs auf die Hebraicumsprüfung vor. Zu diesem Zweck erwerben die Teilnehmer*innen passive Sprachkompetenzen, die dazu befähigen, mittelschwere Prosatexte des Standard-Biblischen Hebräisch zu verstehen und zu übersetzen.</p>	
Literatur	<p>Hoffmann, H.W., <i>Einführung ins biblische Hebräisch. Grammatik – Vokabular – Übungen</i>. Studienausgabe. München: Akademische Verlagsgemeinschaft München 2016.</p> <p>Gesenius, W., <i>Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament</i>. 18. Auflage. Begonnen v. Rudolf Meyer. Bearb. und hrsg. v. Herbert Donner. Berlin/Heidelberg: Springer 2013. (Erstausgabe 1810-1812)</p> <p>KAHAL, <i>Konzise und aktualisierte Ausgabe des Hebräischen und Aramäischen Lexikons zum Alten Testament</i>. Ed. Walter Dietrich, Samuel Arnet. Leiden/Boston: Brill 2013.</p>	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul:
	B.A. Jüdische Studien 75 %	EM 1 (Pflichtkurs, mit Hebraicum)
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeinde	
	B.A. Jüdische Studien 50 %	EM 1 (Pflichtkurs)
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	EM 1 (Pflichtkurs)
	B.A. Jüdische Studien 25 %	FS (nicht verpflichtend)
	M.A. Jüdische Museologie	EiM S+SprK: SpÜ
M.A. Nahoststudien	NOS 6a	

	M.A. Interreligiöse Studien	MA-InterReligio-Inter
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK

Titel der LV	Modernes Hebräisch IV: Struktur und Ausdrucksformen – Rama Bet II / Fortgeschrittene Anfänger II <i>Modern Hebrew IV: Structure and forms of expression (Rama Bet II / Advanced Beginners II)</i>	
Dozent*in	Kevin Trompelt, M.A.	
Art der LV	Sprachübung (4 SWS)	
Unterrichtssprache	Hebräisch	
Anmeldung	online	
Zeit / Ort	Mittwoch, 16.30 – 18.00 Uhr Freitag, 9.30 Uhr – 11.00 Uhr	
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	erfolgreicher Abschluss von Rama Bet I (Kurs „Modernes Hebräisch III – Rama Bet I“, Wintersemester) <i>Sollten die Voraussetzungen für die Teilnahme nicht erfüllt sein, müssen die erforderlichen Vorkenntnisse auf der Grundlage eines Sprachtests zu Beginn des Semesters nachgewiesen werden.</i>	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p><i>Die Lehrveranstaltung vermittelt Sprachkenntnisse, die nach Abschluss des zweiten hebräischen Sprachlevels (Rama Bet) zu erwarten sind.</i></p> <p>Der Unterricht wird ausschließlich in hebräischer Sprache stattfinden (Ulpan-Methode). Der gesamte Unterrichtsstoff (Texte, Bilder, Vokabeln, grammatische Strukturen etc.) wird demzufolge auf Hebräisch besprochen und erklärt – sowohl von Seiten des Kursleiters als auch von Seiten der Teilnehmer*innen. Im Mittelpunkt steht ein aktiver Sprachzugang, der darauf abzielt, die kommunikativen Sprachkompetenzen der Teilnehmer weiter und schnell auszubauen. Dementsprechend werden Unterrichtsmaterialien (Lehrbuch, Arbeitsblätter, Audio-CDs) verwendet, die an israelischen Universitäten für den Ulpan-Unterricht entwickelt wurden.</p> <p>Auf deren Grundlage werden wir uns verstärkt mit der historischen Entwicklung des Staates Israel auseinandersetzen und darüber hinaus dessen kulturelle Vielfalt, wie sie sowohl im religiösen als auch im säkularen Kontext zum Ausdruck kommt, in den Blick nehmen. U.a. soll in diesem Zusammenhang die blühende israelische Musik- und Kinoszene fokussiert und besprochen werden. Aus linguistischer Perspektive sollen schließlich die Bezüge des Modernhebräischen zu dessen Vorgängerstufen und Vorbildern aufgezeigt werden – insbesondere des Biblischen sowie des Rabbinischen Hebräisch. Am Ende des Kurses können die Teilnehmer*innen komplexe Konversationen in allen drei Zeitstufen (Präteritum, Präsens, Futur) zu einem breiten Themenspektrum führen bzw. entsprechende Texte verstehen und verfassen.</p>	
Literatur	Chayat, S./ Israeli, S./ Kobliner, H., <i>עברית מן ההתחלה החדש</i> . Part II. Jerusalem: Academon. 2001. (hebr.)	
H	Studiengang:	Modul:

	M.A. Jüdische Studien	EwM S+SpK: SpÜ
	M.A. Jüdische Museologie	EiM S+SprK: SpÜ
	M.A. Interreligiöse Studien	MA-InterReligio-Inter
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK

Titel der LV	Modernes Hebräisch VI: Struktur und Ausdrucksformen – Rama Gimel II / Fortgeschrittene II <i>Modern Hebrew VI: Structure and forms of expression (Rama Gimel II / Advanced Learners II)</i>
Dozent*in	Kevin Trompelt, M.A.
Art der LV	Sprachübung (4 SWS)
Unterrichtssprache	Hebräisch
Anmeldung	online
Zeit / Ort	Mittwoch, 12.00 – 13.30 Uhr, Freitag, 11.45 – 13.15 Uhr
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	erfolgreicher Abschluss von Rama Gimel I (Kurs „Modernes Hebräisch V – Rama Gimel I“, Wintersemester) <i>Sollten die Voraussetzungen für die Teilnahme nicht erfüllt sein, müssen die erforderlichen Vorkenntnisse auf der Grundlage eines Sprachtests zu Beginn des Semesters nachgewiesen werden.</i>
Inhalt / Qualifikationsziele	<i>Die Lehrveranstaltung vermittelt Sprachkenntnisse, die nach Abschluss des dritten hebräischen Sprachlevels (Rama Gimel) zu erwarten sind.</i> Der Unterricht wird ausschließlich in hebräischer Sprache stattfinden (Ulpan-Methode). Der gesamte Unterrichtsstoff (Texte, Bilder, Vokabeln, grammatische Strukturen etc.) wird demzufolge auf Hebräisch besprochen und erklärt – sowohl von Seiten des Kursleiters als auch von Seiten der Teilnehmer*innen. Im Mittelpunkt steht ein aktiver Sprachzugang, der darauf abzielt, die kommunikativen Sprachkompetenzen der Teilnehmer*innen weiter und schnell auszubauen. Dementsprechend werden Unterrichtsmaterialien (Lehrbuch, Arbeitsblätter, Audio-CDs) verwendet, die an israelischen Universitäten für den Ulpan-Unterricht entwickelt wurden. Sie sollen insbesondere als Grundlage dafür dienen, Israel aus gesellschaftspolitischer Perspektive besser kennenzulernen. Diesbezüglich werden wir uns u.a. mit dem politischen System in Israel, einschließlich bildungs- und umweltpolitischen Fragestellungen auseinandersetzen und nicht zuletzt Israel-typische Spannungsfelder zwischen Religiösen und Säkularen, Sefaradim und Aschkenasim sowie Rechten und Linken beleuchten. In sprachlicher Hinsicht wird die Unterscheidung zwischen Schriftsprache und Alltagssprache bis hin zum Slang im Vordergrund stehen und in diesem Zusammenhang werden schließlich verschiedene linguistische Ansätze diskutiert. Dabei wollen wir nicht zuletzt der Frage nachgehen, inwieweit das Modernhebräische zur semitischen Sprachfamilie gehört. Am Ende des Kurses können die Teilnehmer*innen anspruchsvolle, längere Konversationen zu komplexen Sachverhalten führen bzw. entsprechende

	Texte verstehen und verfassen. Weiterhin befähigt der Kurs zur Lektüre hebräischer Sekundärliteratur, die für das Studium relevant ist. Indem er mit dem Sprachlevel <i>Gimel</i> abschließt, schafft der Kurs schließlich die Voraussetzung für eine akademische Weiterqualifikation an israelischen Universitäten.	
Literatur	Tishler, G./ Rot, D., <i>מהדורה ממוקדת. עברית לרמת הביניים. קריאת ביניים</i> . Jerusalem: Academon 2016. Tishler, G., <i>פועל יוצא. הפועל לרמת הביניים</i> . Jerusalem: Academon 2008. Bliboim, R./ Huminer, G./ Daniel, R., <i>תכנית האזנה. שומעים עברית. דיאלוגים. לרמות הביניים</i> . Jerusalem: Academon 2006.	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul:
	M.A. Jüdische Studien	EwM S+SpK: SpÜ
	M.A. Jüdische Museologie	EiM S+SprK: SpÜ
	M.A. Nahoststudien	NOS 3a
	M.A. Interreligiöse Studien	MA-InterReligio-Inter
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK

Titel der LV	Der Tanach mit Akzenten <i>The Tanakh with accents</i>
Dozent*in	Kevin Trompelt, M.A.
Art der LV	Übung (2 SWS)
Unterrichtssprache	Deutsch
Anmeldung	online
Zeit / Ort	Montag, 12.00 – 13.30 Uhr
Inhalt / Qualifikationsziele	Die biblischen Akzente sind integraler Bestandteil des masoretischen Textes, der die Grundlage moderner Bibeleditionen bildet. Insbesondere als Gliederungsmarker (Trenner und Verbinder) nehmen sie bedeutenden Einfluss auf dessen Verständnis. In der Übung sollen ausgewählte Texte aus dem Tanach unter Berücksichtigung ihrer Akzentuation gelesen werden. Abhängig von den Vorkenntnissen der Kursteilnehmer soll dabei einerseits in die beiden Gliederungssysteme der masoretischen Akzentuation eingeführt werden (prosaische und poetische Akzentuation). Andererseits wollen wir dem Textverständnis nachspüren, das sich in der Akzentuation widerspiegelt. In diesem Zusammenhang und nicht zuletzt mit dem Ziel, theologisch motivierte Akzentuationen aufzudecken, werden wir auch die klassische rabbinische Schriftauslegung zu Rate ziehen, wie sie uns zum einen in den <i>Talmudim</i> und <i>Midraschim</i> und zum anderen in der mittelalterlichen Kommentarliteratur vorliegt. Am Ende der Lehrveranstaltung sollen die Kursteilnehmer in der Lage sein, die den Konsonantentext begleitende biblische Akzentuation wahr- und ernst zu nehmen, um somit letztendlich dem masoretischen Text in seiner Gesamtheit gerecht zu werden.
Literatur	Ackermann, A., <i>Das hermeneutische Element der biblischen Accentuation. Ein Betrag zur Geschichte der hebräischen Sprache</i> . Berlin: S. Calary u. Co. 1893; Breuer, M., <i>טעמי המקרא בלא ספרים ובספרי אמת</i> . Jerusalem: Horev

	<p>Publishers 1989. (hebr.); Japhet, I.M., מורה דקורה, <i>Die Accente der heiligen Schrift</i>. Frankfurt a.M.: Kauffmann 1896; Kogut, S., <i>Correlations between Biblical Accentuation and Traditional Jewish Exegesis. Linguistic and Contextual Studies</i>. Jerusalem: Magnes Press 1996. (hebr.); Luzzatto, S.D., <i>Commentary to the Book of Jesaiah</i>. Tel Aviv: Dvir 1970. (Erstausgabe 1855) (hebr.); Ders., <i>Commentary to the Pentateuch</i>. Jerusalem: Horev Publishers 1993. (Erstausgabe 1871) (hebr.); Spanier, A., <i>Die massoretischen Akzente. Eine Darlegung ihres Systems nebst Beiträgen zum Verständnis ihrer Entwicklung</i>. Veröffentlichungen der Akademie für die Wissenschaft des Judentums. Berlin: Akademie-Verlag 1927; Trompelt, K., „Das Textgliederungssystem der biblischen Akzente“. <i>Jüdische Studien als Disziplin – Die Disziplinen der Jüdischen Studien. Festschrift der Hochschule für Jüdische Studien 1979 – 2009</i>. Ed. Johannes Heil, Daniel Krochmalnik. Heidelberg: Universitätsverlag Winter 2010. 333 – 353; Ders., „Der syntaktische Hintergrund des akzentuellen Textgliederungssystems“. ZAH. 21-24 (2008 – 2011). 150 – 173; Wickes, W., טעמי אלת: <i>A Treatise on the Accentuation of the Three So-called Poetical Books of the Old Testament, Psalms, Proverbs, and Job</i>. New York: Ktav Publishing House 1970. (Erstausgabe 1881); Ders., טעמי ספרים: <i>A Treatise on the Accentuation of the Twenty-one So-called Prose Books of the Old Testament</i>. New York: Ktav Publishing House 1970. (Erstausgabe 1887); Yeivin, I., <i>The Biblical Masorah</i>. Studies in Language 3. Jerusalem: The Academy of the Hebrew Language (hebr.) 131 – 226.</p>	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul:
	M.A. Jüdische Studien	EwM S+SpK: SpÜ
	M.A. Jüdische Museologie	EiM S+SpK: SpÜ
	M.A. Nahoststudien	NOS 4a
	M.A. Interreligiöse Studien	MA-InterReligio-Inter
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK

Titel der LV	Kompaktkurs Modernes Hebräisch für Anfänger (Fortsetzung und Vorbereitung auf Rama Bet I) Compact Course Modern Hebrew for Beginners (Part II, preparation for Rama Bet I)
Dozent*in	Tal Cohen
Art der LV	Sprachkurs (4 SWS)
Unterrichtssprache	Hebräisch
Anmeldung	online
Zeit / Ort	Dienstag, 10:00 – 11:30, Donnerstag, 10:00 – 11:30
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	<p>erfolgreicher Abschluss des 6-stündigen Kompaktkurses Modernes Hebräisch für Anfänger im WiSe</p> <p><i>Sollten die Voraussetzungen nicht erfüllt sein, müssen die erforderlichen Vorkenntnisse auf der Grundlage eines Sprachtests zu Beginn des Semesters nachgewiesen werden.</i></p>
Inhalt / Qualifikationsziele	Die Lehrveranstaltung setzt den Kompaktkurs Modernes Hebräisch für Anfänger (6 SWS) des Wintersemesters fort und bereitet auf den Kurs

	<p>Modernes Hebräisch III – Rama Bet I vor.</p> <p>Ziel des Kurses ist es, die Sprachkenntnisse auf dem Niveau der Anfängersprachstufe Alef zu vertiefen. Darüber hinaus wird in angemessenem Rahmen israelische Landeskunde, Kultur und Sprachgeschichte vermittelt, die Unterrichtssprache ist Hebräisch. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.</p>	
Literatur	<p><i>Chayat, S./ Israeli, S./ Kobliner, H., עברית מן ההתחלה החדש . Part I. Jerusalem: Academon. 2019. (hebr.)</i></p>	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul:
	B.A. Jüdische Studien 50 % - 25 %	FS (<i>Teilnahme nicht verpflichtend</i>)
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramt	
	M.A. Jüdische Museologie	EiM S+SprK: SpÜ
	M.A. Interreligiöse Studien	MA-InterReligio-Inter
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK	

Titel der LV	<p>Modernes Hebräisch VII: Struktur und Ausdrucksformen – Rama Dalet II / Fortgeschrittene IV <i>Modern Hebrew VII: Structure and forms of expression (Rama Dalet II / Advanced Learners IV)</i></p>
Dozent*in	Alicia Dienerowitz
Art der LV	Sprachübung (4 SWS)
Unterrichtssprache	Hebräisch
Anmeldung	online
Zeit / Ort	Montag, 14:15 - 15:45, Mittwoch, 13:15 - 14:45 / online
Weitere erforderliche Sprachkenntnisse	<p>erfolgreicher Abschluss von Rama Dalet I (Kurs „Modernes Hebräisch VII – Rama Dalet I“)</p> <p><i>Sollten die Voraussetzungen nicht erfüllt sein, müssen die erforderlichen Vorkenntnisse auf der Grundlage eines Sprachtests zu Beginn des Semesters nachgewiesen werden.</i></p>
Inhalt / Qualifikationsziele	<p>Wie auch die vorherigen Kurse wird diese Sprachübung ausschließlich in hebräischer Sprache abgehalten (Ulpan-Methode), da so ein aktiver Zugang zur Sprache, der alle Kompetenzen fördert (Hör- und Leseverständnis, Sprechen und Schreiben), am besten gewährleistet werden kann. Zusätzlich zu den offiziellen Lehrbüchern und Materialien von Dalet werden wir auch Auszüge aus Romanen, Zeitungsartikel, Podcasts und weitere Medien verwenden. Außerdem soll es Raum geben, um hebräische Sekundärliteratur über studienrelevante Themen vorzustellen und zu besprechen. So soll neben den sprachlichen Kompetenzen auch ein Einblick in das echte gesellschaftliche wie akademische Leben Israels erlangt werden. Über den sprachlichen Zugang wird das Verständnis des akademischen und kulturellen Kontextes der jüdischen Studien vertieft.</p> <p><i>Die erforderlichen Lehrbücher sind vor Anfang des Semesters in der Bibliothek der Hochschule zu erstehen.</i></p>

Literatur	Omlinski, B./ Vais, Y., עברית בדלת אמות, Jerusalem: Academon 2006. Delshad, E., . דמה ד, מתקדמים בעברית, Jerusalem: Academon 2017.	
Inhalt / Qualifikationsziele	Studiengang:	Modul:
	M.A. Jüdische Studien	EwM S+SpK: SpÜ
	M.A. Jüdische Museologie	EiM S+SprK: SpÜ
	M.A. Nahoststudien	alle Module Jüdischer Naher Osten: Ü
	M.A. Interreligiöse Studien	MA-InterReligio-Inter
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK	

Titel der LV	Sprachcafé: <u>“What’s so funny about this?” Understanding Israeli satire</u>	
Dozent*in	Nehara Meinemer	
Art der LV	Sprachkurs (2 SWS)	
Unterrichtssprache	Hebräisch	
Anmeldung	online	
Zeit / Ort	Donnerstag, 12.15 – 13.45 Uhr	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p><i>Der Kurs richtet sich v.a. an Studierende ab Rama Gimel, Studierende in Rama Bet mit sicheren Sprachkenntnissen sind ebenfalls herzlich willkommen. Die Lehrveranstaltung baut auf den Kenntnissen aus den regulären Hebräischkursen auf und sieht sich als Ergänzung zu diesen.</i></p> <p>In this course we explore Israeli culture, politics, and history through Israeli satire. We will discuss satirical sketches, cartoons, and plays, and will ask questions such as: Why are these considered to be funny? What is their context? How do Israelis portray themselves, and how do they view all kinds of social groups within Israeli society? What criticisms are expressed, and how do we feel about these criticisms?</p> <p>About the teacher: My name is Nehara Meinemer, and I'm an Israeli and a native Hebrew speaker. I have lived in Jerusalem during the past seven years, where I have studied and worked as a Hebrew teacher at the Hebrew University of Jerusalem.</p>	
Literatur		
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul:
	M.A. Jüdische Studien	EwM S+SpK
	M.A. Interreligiöse Studien	MA-InterReligio_Inter
	M.A. Nahoststudien	Alle Module Jüdischer Naher Osten: Ü
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK

Titel der LV	Einsteiger-Kurs Modernes Hebräisch <i>First Steps in Modern Hebrew</i>	
Dozent*in	Tobias Larenz	
Art der LV	Sprachkurs (2 SWS)	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Anmeldung	nur per Email an : larenzto@t-online.de	
Zeit / Ort	Do, 14-16 Uhr (online)	
Inhalt / Qualifikationsziele	<p><i>Die Lehrveranstaltung ist für Teilnehmer*innen ohne jegliche Vorkenntnisse konzipiert und richtet sich besonders an Studierende, die einen ersten Einstieg in das Moderne Hebräisch mit Unterrichtssprache Deutsch bevorzugen.</i></p> <p><i>Sie stellt eine optionale Vorbereitung auf die verpflichtenden Anfängerkurse im Wintersemester dar, die komplett in Hebräisch unterrichtet werden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Kompaktkurs Modernes Hebräisch für Anfänger (6 SWS)</i> - <i>Modernes Hebräisch I (Hebraicums-Option): Struktur und Ausdrucksformen - Rama Alef I / Anfänger I (9 SWS)</i> <p>In diesem Kurs werden das hebräische Alphabet, ein Grundwortschatz sowie grundlegende Kenntnisse der Grammatik und Syntax des Modernen Hebräisch vermittelt. Des Weiteren werden wir uns schon an die Lektüre einfacher Texte wagen und erste Fertigkeiten der Konversation im Alltag einüben. Unterrichtssprache ist Deutsch, jedoch werden Landeskunde, Geschichte der hebräischen Sprache sowie israelische Kultur auch mit einfachen hebräischen Sätzen gelehrt. Der Kurs schließt mit einer Klausur ab.</p> <p><i>Das Buch „Ivrit min Ha-Hatchala“ kann und sollte im Vorfeld des Kurses in der Bibliothek der Hochschule für Jüdische Studien erworben werden.</i></p>	
Literatur	<i>Chayat, S./ Israeli, S./ Kobliner, H., עברית מן ההתחלה החדש. Part I. Jerusalem: Academon. 2019. (hebr.)</i>	
Modul / Verwendbarkeit in Studiengang:	Studiengang:	Modul:
	B.A. Jüdische Studien 75 % - 50 % - 25 %	FS (<i>Teilnahme nicht verpflichtend</i>)
	B.A. Jüdische Studien 50 % Lehramtsoption	
	B.A. Jüdische Studien 50 % Gemeindepraxis	
	Studiengänge HfJS gemäß Studienplan	FS, GW und FW
	Studiengänge Universität Heidelberg	ÜK